

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
für das Geschäftsjahr 2021
gemäß § 315e HGB nach
International Financial Reporting Standards

Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Matica Technologies AG
München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Inhaltsverzeichnis

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	Anlage 1
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021	Anlage 2
Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 3
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 4
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 5
Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021	Anlage 6
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	Anlage 7

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

	Erläuterung	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	7.1	4.610	4.772
Sachanlagen		352	422
Vermögenswert aus Nutzungsrecht	7.13	257	515
Latente Steueransprüche	8.2	118	572
		<u>5.336</u>	<u>6.281</u>
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	7.5	3.168	3.896
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.6	2.567	2.837
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7.4	404	9
Steuererstattungsansprüche	8.3	104	102
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	7.7	299	246
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.8	13.308	8.397
		<u>19.850</u>	<u>15.487</u>
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	5.0	0	16.845
		<u>25.186</u>	<u>38.613</u>
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	7.11	15.464	15.464
Kapitalrücklage		35.472	31.972
Gewinnrücklagen		-50.202	-50.710
Sonstige Rücklagen		1.884	2.221
Eigene Anteile		-229	-229
Minderheitsanteile		2.210	5.384
Summe Eigenkapital		<u>4.599</u>	<u>4.101</u>
Schulden			
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	10.611	5.915
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1	0
Leasingverbindlichkeiten 1-5 Jahre	7.13	54	252
Latente Steuerverbindlichkeiten	8.2	82	258
		<u>10.748</u>	<u>6.425</u>
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	7.12	1.972	8.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.15	2.228	1.996
Vertragsverbindlichkeiten	3.18	138	218
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	7.13	217	293
Steuerverbindlichkeiten	8.4	699	646
Kurzfristige Rückstellungen	7.14	1.425	1.924
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.15	3.160	4.012
		<u>9.839</u>	<u>17.454</u>
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	5.0	0	10.633
		<u>20.587</u>	<u>34.512</u>
Summe Eigenkapital und Schulden		<u>25.186</u>	<u>38.613</u>

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstiges Ergebnis
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021**

	Erläuterung	2021 TEUR	2020 TEUR
Umsatzerlöse	6.1	14.900	12.048
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		241	590
Aktivierete Eigenleistungen	6.2	670	731
Sonstige betriebliche Erträge	6.3	169	821
		<hr/> 15.981	<hr/> 14.190
Materialaufwand	6.4	6.780	5.094
Personalaufwand	6.5	4.784	7.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.6	3.005	4.047
Ergebnis vor Abschreibungen, Ertragssteuern, Zinsen, Währungseffekten und Entkonsolidierungsergebnis		1.413	-2.301
Abschreibungen		1.539	2.639
davon Abschreibungen Anlagevermögen		1.254	2.206
davon Abschreibungen auf Nutzungsrechte		285	433
Ergebnis vor Ertragssteuern, Zinsen, Währungseffekten und Entkonsolidierungsergebnis		<hr/> -126	<hr/> -4.940
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.7	0	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.7	346	451
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	7.13	10	23
Ertrag aus Wechselkursdifferenzen		15	24
Entkonsolidierungsergebnis	7.10	407	0
Ergebnis vor Ertragssteuern		-60	-5.389
Steuern vom Einkommen und Ertrag	8.2	-285	-119
Aufwand / Ertrag aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern	8.2	-243	198
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		<hr/> -588	<hr/> -5.310
Aufgegebener Geschäftsbereich			
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	7.9	1.378	-9.923
Konzernergebnis		<hr/> 790	<hr/> -15.233
Sonstiges Ergebnis			
in den Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes übriges Ergebnis			
Währungsdifferenzen		-336	-771
Summe Gesamtergebnis der Periode		454	-16.004
Zurechnung des Konzernergebnisses			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		335	-14.924
Minderheitsanteile		455	-309
<i>davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>		455	34
<i>davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		0	-343
Zurechnung des Gesamtergebnisses der Periode			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		-1	-15.624
Minderheitsanteile		455	-380
<i>davon aus fortzuführenden Geschäftsbereichen</i>		455	34
<i>davon aus aufgegebenen Geschäftsbereichen</i>		0	-414

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Anhang zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021

1. Allgemeine Angaben

Berichtendes Unternehmen

Die Matica Technologies AG ist ein Unternehmen mit Sitz in Deutschland. Die Adresse des eingetragenen Sitzes des Unternehmens zum Bilanzstichtag lautet: Theresienhöhe 30, 80339 München, Deutschland. Die aktuelle Geschäftsanschrift ist: Am Kirchberg 23, 73734 Esslingen am Neckar. Das Unternehmen ist im Handelsregister München unter der Nummer HRB 220428 eingetragen. Oberstes Mutterunternehmen der Gruppe ist die Matica Technologies Group SA mit Sitz in Zug, Schweiz.

Der Konzernabschluss der Matica Technologies AG umfasst das Unternehmen und seine Tochterunternehmen (zusammen als „der Konzern“ bezeichnet), die einen Teilkonzern im übergeordneten Konzern der Matica Technologies Group bilden.

Das oberste Mutterunternehmen, die Matica Technologies Group SA mit Sitz in Zug, Schweiz, bezieht den Konzernabschluss der Matica Technologies AG in den übergeordneten Konzernabschluss ein, der nicht offengelegt wird.

Der Matica Technologies Konzern ist Anbieter von hochwertigen Lösungen für die sichere Personenidentifikation in Form von leistungsstarken Ausweiskartendruckern nebst Zubehör und Verbrauchsmaterial. Desweiteren produziert der Konzern eigene Drucksysteme für die klein- und hochvolumige Produktion von Debit- und Kreditkarten und entwickelt eigene Geräte und Lösungen rund um die Herstellung sicherer Kartenlösungen.

Grundlagen der Bilanzierung

Die Matica Technologies AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2021 anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt. Der Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 keine wesentlichen Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Ausweisgrundsätzen vorgenommen. Die Bilanzierung wurde unter dem Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern) erstellt.

2. Auswirkungen von neuen und geänderten Standards und Interpretationen auf den Konzernabschluss

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben verschiedene Standards, Interpretationen und Änderungen neu verabschiedet, die im Geschäftsjahr 2021 erstmals verpflichtend oder freiwillig anzuwenden waren. Die für den Konzern wesentlichen und anzuwendenden neuen und geänderten Standards sind nachfolgend aufgeführt und beschrieben:

Geänderte Standards und Überarbeitung des Rahmenkonzept

Die angewandten Rechnungslegungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Eine Ausnahme bildeten die nachfolgend aufgelisteten Änderungen von Standards und Überarbeitungen des Rahmenkonzepts, die erstmals ab dem Geschäftsjahr 2021 verpflichtend anzuwenden waren.

Im Geschäftsjahr neu angewendete Standards			
Standards/ Rahmenkonzept	Änderungen von Standards/Überarbeitung Rahmenkonzept	Erstmalige Pflichtanwendung in der EU	Auswirkungen auf Matica
IFRS 17	Versicherungsverträge: neuer Standard, der den bisherigen IFRS 4 ersetzt und auf Unternehmen Anwendung findet, die Versicherungsverträge begeben.	01.01.2021	keine Auswirkung

Das IASB hat nachfolgend aufgelistete Standards und Änderungen von Standards veröffentlicht, die im Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren. Diese Standards und Interpretationen wurden von der EU bislang noch nicht anerkannt und werden vom Konzern daher nicht angewandt.

Zukünftige Änderungen von Rechnungslegungsvorschriften

Standards/ Änderungen	Standards/Änderungen von Standards	Erstmalige Pflichtanwendung nach IASB	Auswirkungen auf Matica
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2023	unwesentlich
IAS 1	Darstellung des Abschlusses an IFRS Practice Statement 2: Angabe von Rechnungslegungsmethoden	01.01.2023	unwesentlich
IAS 8	Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungs- bezogenen Schätzungen und Fehler: Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	unwesentlich
IAS 16	Sachanlagen: Erträge vor der geplanten Nutzung	01.01.2022	unwesentlich
IAS 37	Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Belastende Verträge - Kosten der Vertragserfüllung	01.01.2022	unwesentlich
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept	01.01.2022	unwesentlich
IFRS 17	Versicherungsverträge: Änderungen an IFRS 17 Versicherungsverträge	01.01.2023	Keine Auswirkungen
Jährliche Verbesserungen der IFRS	Verbesserungen zu IFRS 2018-2019	01.01.2022	unwesentlich

3. Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden in den weiter unten stehenden Erläuterungen explizit aufgeführt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten, mit Ausnahme der Neubewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Der Konzernabschluss der Matica Technologies AG wird in Euro (EUR) ausgewiesen. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte entsprechend kaufmännischer Rundung auf Tausend (TEUR) auf- oder abgerundet. Rundungen können in Einzelfällen dazu führen, dass sich Werte in diesem Bericht nicht exakt zur angegebenen Summe aufaddieren und dass sich Prozentangaben nicht exakt aus den dargestellten Werten ergeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden.

Die Einzelabschlüsse der konsolidierten Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

3.1. Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Saldierungen wurden bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

3.2. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der Matica Technologies AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und gleichzeitig die Darstellungswährung der Matica Technologies AG ist.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die Darstellungswährung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Berichtsjahr wird ein Ertrag aus Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr Ertrag TEUR 24) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Stichtagskurs umgerechnet.
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs umgerechnet.

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

Die folgenden Umrechnungskurse zur Konzernwährung wurden angewendet:

Währung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2021	2020	2021	2020
USD	1,1827	1,1413	1,1326	1,2271
SGD	1,5891	1,5736	1,5279	1,6218
HKD	9,1932	8,8516	8,8333	9,5142
CNY (VR China)	7,6282	7,8708	7,1947	8,0225
MYR (Malaysia)	4,9015	4,9363	4,7184	4,9340

3.3. Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Dies geht regelmäßig mit einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % einher. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt. Die Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, - Erwerbszeitpunkt - zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

In den Konzernabschluss der Matica Technologies AG werden ihre direkten Tochterunternehmen einbezogen. Die Abschlüsse der Konzernunternehmen werden unter Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Konzernabschluss des Mutterunternehmens.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neu bewerteten anteiligen Eigenkapital verrechnet. Die Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens sind dabei mit ihren jeweiligen beizulegenden Zeitwerten anzusetzen. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird aktiviert und einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen; ein negativer Unterschiedsbetrag ergab sich im Rahmen der Konsolidierung nicht.

Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen zwischen den einbezogenen Unternehmen werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung, der Zwischenergebnis- und der Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Anteile Konzernfremder am Eigenkapital und am Ergebnis von Konzerngesellschaften bestehen zum 31. Dezember 2021 am Eigenkapital der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. in Höhe von 38,43 % (Vorjahr 38,39 %) der Kapital- und Stimmrechtsanteile. Die Beteiligung an der Matica Fintec S.p.A. wird vollkonsolidiert und führt zum Ausweis von Minderheitsanteilen im Konzernabschluss.

3.4. Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Des Weiteren beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte und Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resultieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (fair value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und Neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet. Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IAS 39 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust wird entweder im Gewinn oder Verlust oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet. Ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn und Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Gesellschaft keine Unternehmen erworben oder neu gegründet. In einem Share Deal hat die Matica Technologies AG als Konzernmutter die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften in Dubai, Beijing, Malaysia und in den USA an die Schweizer Konzerngesellschaft Matica Technologies Group mit Sitz in Zug, Schweiz, veräußert, die damit Konzernmuttergesellschaft wurde. Die Matica Technologies AG ist mit ihren verbliebenen Beteiligungen an den Konzerngesellschaften in Hongkong und Singapur, sowie an der italienischen Matica Fintec S.p.A. ein Teilkonzern im übergeordneten Matica Technologies Group Konzern. Im Rahmen eines Asset Deals hat die Matica Technologies AG Vermögenswerte und Schulden an die Matica Technologies Group veräußert und ihr das operative Geschäft zum größten Teil übertragen. Die Matica Technologies AG nimmt nun vermögensverwaltende und einzelne operative Aufgaben wahr.

3.5. Immaterielle Vermögenswerte – Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Der Matica Konzern führt die jährliche Überprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres durch. Zudem wird ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Hinweise oder Umstände (Triggering Events) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Für die in der Matica Technologies AG verbleibenden Geschäfts- und Firmenwerte, die beide der Matica Fintec S.p.A. zuzurechnen sind, wurde in 2021 ein Impairment-Test vorgenommen.

Beim Impairment-Test wurde der Buchwert („carrying amount“) der zahlungsmittel-generierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, mit seinem Nutzungswert („Value in Use“) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte und Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Schulden ermittelt. Der Nutzungswert wird als Barwert der zukünftigen „Free Cashflows to Firm“ nach dem DCF-Verfahren (DCF = Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Für die Ermittlung des Nutzungswertes der Fintec S.p.A., Italien wurden die zahlungsmittel-generierenden Einheiten und die Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch das Management sowie auf Marktannahmen basieren. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der Märkte. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge und der Einkaufspreise. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit einer langfristigen Wachstumsrate von 0,0 % fortgeschrieben. Der Abzinsungssatz, definiert als die durchschnittlichen Kapitalkosten nach Steuern, die auf die prognostizierten Cashflows angewendet wurden, beträgt 10,63 %. Bei der CGU ergab sich aufgrund der nach der Discounted-Cashflow Methode keine Wertminderungen zwischen Buchwert und dem dazu gehörenden Nutzungswert. Die zusätzlich durchgeführte Sensitivitätsanalyse, die um 300 Basispunkte höhere Abzinsungssätze simulierte, ergab Nutzungswerte, die deutlich über den Buchwerten lagen.

3.6. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Software sowie aktivierte Entwicklungskosten. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Nutzungsdauer sonstige immaterielle Vermögenswerte	
	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 - 5
Aktivierte Entwicklungskosten	3 - 5

Bei selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aufwendungen für Forschung werden als Aufwand verbucht. Die Entwicklungskosten, die für die Entwicklung von Produkten und Software anfallen, werden zu Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist. Aktivierungsfähig sind ausschließlich solche Kostenbestandteile, die direkt oder indirekt dem Entwicklungsprozess zurechenbar sind. Die Entwicklungskosten werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung bilanziert. Die Abschreibungsphase beginnt, wenn die Entwicklungsphase beendet ist und der Vermögenswert genutzt werden kann. Die Abschreibung erfolgt linear über den Zeitraum, über den künftiger Nutzen aus dem Vermögenswert zu erwarten ist. Eine Wertminderung bzw. Wertaufholung der aktivierten Entwicklungskosten findet statt, sofern Anzeichen bestehen, dass der Vermögenswert wertgemindert ist bzw. Wertminderungsaufwendungen früherer Jahre nicht mehr bestehen.

3.7. Sachanlagen

Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern abgeschrieben.

Nutzungsdauer Sachanlagen

	Nutzungsdauer in Jahren
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 10
Andere Anlagen Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 - 10

Wertminderung langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommen Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

Bei Veräußerung oder Ausscheiden von Sachanlagen werden deren Anschaffungskosten und kumulierte Abschreibungen ausgebucht und der aus ihrem Verkauf resultierende Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ertrag oder sonstigen betrieblichen Aufwand in der Periode, in welcher der Vermögenswert ausgebucht wird, erfasst. Der Gewinn oder Verlust ermittelt sich als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswertes.

Leasing

Eine Vereinbarung ist ein Leasingverhältnis oder enthält ein Leasingverhältnis, wenn ein zugrunde liegender Vermögenswert explizit oder implizit identifiziert wird und die Nutzung des Vermögenswertes durch den Kunden kontrolliert wird. Die Gesellschaft ermittelt und bucht am Bereitstellungsdatum eines Leasingverhältnisses den Vermögenswert für das gewährte Nutzungsrecht sowie die Leasingverbindlichkeit. Das Nutzungsrecht wird zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten sind definiert als die abgezinsten Leasingzahlungen, angepasst um jegliche initiale direkte Kosten, Vorauszahlungen, Rückbauverpflichtungen und Mietanreize. Diese zusätzlichen direkten Kosten eines Leasingverhältnisses werden als Teil des Nutzungsrechts aktiviert und über die Laufzeit des Leasingverhältnisses abgeschrieben. Die Leasingverbindlichkeit wird aus den noch nicht geleisteten Leasingzahlungen berechnet, die mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Unternehmens abgezinst werden.

Das Nutzungsrecht wird über die Laufzeit des Leasingverhältnisses linear abgeschrieben. Die regelmäßigen Leasingzahlungen werden anteilig als Zinsaufwand und als Reduzierung der Leasingverbindlichkeit erfasst. Die Laufzeiten der Verträge in den einzelnen Anlageklassen betragen :

Nutzungsrecht Leasing	
	Nutzungsrecht
Grundstücke und Bauten	24 bis 72 Monate
Betriebs- und Geschäftsausstattung	48 bis 60 Monate
Kraftfahrzeuge	36 bis 48 Monate

Im Berichtsjahr 2021 wurden Abschreibungen auf die aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von TEUR 285 (Vorjahr: TEUR 433) gebucht; Zinsaufwand aus den Leasingverbindlichkeiten ist in Höhe von TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 23) angefallen.

Durch IFRS 16 gliedert sich die Aufwandserfassung in die Abschreibung des Nutzungsrechts und in den Zinsanteil der Leasingzahlung. Dabei liegt der planmäßigen Abschreibung des Nutzungsrechts der kürzere Zeitraum von Leasinglaufzeit oder wirtschaftlicher Nutzungsdauer zugrunde. Die Leasingverbindlichkeit vermindert sich um den Tilgungsanteil der geleisteten Leasingraten. Somit errechnet sich der Zinsaufwand aus der aktuellen Restschuld multipliziert mit dem Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt. Sollte dieser nicht ermittelbar sein, wird der Grenzfremdkapitalzinssatz des Leasingnehmers verwendet. In der Regel wird von einem gleichbleibenden Zinssatz ausgegangen; durch Vertragsmodifikationen, wie bspw. Laufzeitanpassungen, können sich jedoch Veränderungen ergeben. Dabei muss der Zinssatz, der dem Leasingverhältnis zugrunde liegt, zum Zeitpunkt der Vertragsmodifikation neu ermittelt werden.

Eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeit erfolgt, wenn sich die Zahlungsströme auf Grundlage der ursprünglichen Vertragsbedingungen ändern und keine Änderung des Leasingvertrags erfolgt.

Eine Neubewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit ist erforderlich wenn ein auslösendes Ereignis eintritt, das in der Kontrolle des Leasingnehmers liegt und die Ausübung von Verlängerungs-, Kündigungs- oder Kaufoptionen wahrscheinlich macht. Das Nutzungsrecht kann im Rahmen einer Wertberichtigung auch herabgesetzt werden.

Die der Berechnung zugrunde liegende Leasingdauer richtet sich in der Regel nach der vertraglichen Vereinbarung, kann aber in Einzelfällen, wenn es wahrscheinlich ist, dass die Gesellschaft von einem Verlängerungsrecht oder vorzeitigem Kündigungsrecht Gebrauch macht, von der vertraglichen Laufzeit abweichen.

3.8. Vorräte

Vorräte werden gemäß IAS 2.9 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten zzgl. Anschaffungsnebenkosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten beinhalten alle direkt zurechenbaren Kosten des Erwerbs. Skonti, Rabatte und andere vergleichbare Beträge werden bei der Ermittlung der Kosten des Erwerbs abgezogen. Als Zuordnungsverfahren wird die Durchschnittsmethode angewendet. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben dem Fertigungsmaterial und den Fertigungslöhnen angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Vertriebskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden – soweit notwendig – durch Wertminderungen berücksichtigt. Soweit bei früher abgewerteten Vorräten der Nettoveräußerungswert gestiegen ist, wird die daraus resultierende Wertaufholung als Minderung des Materialaufwands erfasst.

3.9. Finanzinstrumente – erstmalige Erfassung und Folgebewertung

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und beim anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Beim erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte für die Folgebewertung entweder als zu fortgeführten Anschaffungskosten, als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die vertragliche Ansprüche darstellen und unmittelbar oder mittelbar den Austausch von Zahlungsmitteln zum Gegenstand haben, werden zur Erstbewertung auf Basis des beizulegenden Zeitwerts bewertet und grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten
- b) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis verbucht werden (FVOCI)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage des Geschäftsmodells des Unternehmens zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte und der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme.

Zum Bilanzstichtag liegen beim Matica Technologies Konzern finanzielle Vermögenswerte nur in der Kategorie „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ vor.

Der Konzern bewertet finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswerts führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte werden in Folgeperioden unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderungen zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Der Konzern hat die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach der vereinfachten Methode mithilfe einer Risikomatrix analysiert und den erwarteten Kreditausfall ermittelt. Dazu wurde die Altersstruktur der Forderungen betrachtet sowie die tatsächlichen Kreditausfälle jeder Konzerngesellschaft auf Länderebene für die letzten vier Jahre untersucht.

Zahlungsverzug tritt in der Regel ein, wenn eine Zahlung mehr als 90 Tage überfällig ist.

In der Ermittlung des erwarteten Kreditverlusts wurden nur Finanzinstrumente berücksichtigt, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet waren.

Grundprinzip des Expected-loss-Model ist die Abbildung des Verlaufs einer Verschlechterung oder Verbesserung der Kreditqualität von Finanzinstrumenten. Die Höhe der als Risikovor-sorge für erwartete Kreditausfälle erfassten Wertberichtigung bzw. gebildeten Rückstellung hängt davon ab, inwieweit sich die Kreditqualität seit dem erstmaligen Ansatz verschlechtert hat.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Der Geschäfts- oder Firmenwert und andere immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte auf Wertminderung überprüft. Hierfür wird der erzielbare Betrag durch den Konzern geschätzt. Der erzielbare Betrag ist definiert als der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten eines Vermögenswertes und dem Nutzungswert. Der Nutzungswert wird auf der Basis einer Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die Cashflows werden aus dem Finanzplan der nächsten 5 Geschäftsjahre abgeleitet, wobei Restrukturierungsmaßnahmen, zu denen sich der Konzern noch nicht verpflichtet hat, und wesentliche künftige Investitionen, die die Ertragskraft der getesteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit erhöhen werden, nicht enthalten sind. Der erzielbare Betrag ist stark abhängig von dem im Rahmen der Discounted-Cashflow-Methode verwendeten Diskontierungssatz sowie von den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen und der für Zwecke der Extrapolation verwendeten Wachstumsrate. Langfristige und kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte werden auf Werthaltigkeit untersucht, wenn Hinweise vorliegen, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt.

3.10. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten Kassenbestände und sofort verfügbare Bankguthaben, deren ursprüngliche Laufzeit bis zu drei Monate beträgt und die nur einem unwesentlichen Risiko von Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu Nennwerten angesetzt.

3.11. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Der Konzern klassifiziert langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehalten, wenn der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Veräußerungskosten sind die zusätzlich anfallenden Kosten, die direkt der Veräußerung eines Vermögenswertes (einer Veräußerungsgruppe) zuzurechnen sind, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands.

Die Kriterien, damit ein Vermögenswert oder eine Veräußerungsgruppe als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird, gelten nur dann als erfüllt, wenn die Veräußerung höchst wahrscheinlich und der Vermögenswert oder die Veräußerungsgruppe im gegenwärtigen Zustand sofort veräußerbar ist. Aus den für die Durchführung der Veräußerung erforderlichen Maßnahmen sollte hervorgehen, dass es unwahrscheinlich ist, dass wesentliche Änderungen an der Veräußerung vorgenommen werden oder dass die Entscheidung für die Veräußerung rückgängig gemacht wird. Das Management muss beschlossenen haben, die geplante Veräußerung durchzuführen, und es muss zu erwarten sein, dass sie innerhalb von einem Jahr ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung erfolgen wird.

Als zur Veräußerung gehaltene klassifizierte Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. Als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz separat als kurzfristige Posten ausgewiesen.

Eine Veräußerungsgruppe wird als aufgegebenen Geschäftsbereich eingestuft, wenn sie ein Bestandteil eines Unternehmens ist, der entweder bereits veräußert wurde oder als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird und

- einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt,
- Teil eines einzelnen abgestimmten Plans zur Veräußerung eines gesonderten wesentlichen Geschäftszweigs oder geografischen Geschäftsbereichs ist oder
- bei dem es sich um ein Tochterunternehmen handelt, das ausschließlich mit der Absicht einer Weiterveräußerung erworben wurde.

Aufgegebene Geschäftsbereiche sind nicht im Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen enthalten und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in einem gesonderten Posten als Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt.

Weitere Erläuterungen hierzu sind in Punkt 5 enthalten. Die Anhangangaben enthalten Beträge aus fortzuführenden Geschäftsbereichen, sofern nichts anderes angegeben ist.

3.12. Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisierungszeitpunkt erwartet werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche werden mit tatsächlichen Steuerschulden und aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

3.13. Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden in der Regel nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn beim Kauf von Vermögenswerten oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde eingefordert werden kann, wird die entrichtete Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet oder an diese abgeführt wird, wird in der Konzernbilanz unter Forderungen bzw. Schulden erfasst.

3.14. Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf sowie die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen werden nicht erfolgswirksam erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

3.15. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Kurzfristige Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag oder Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode ermittelt.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich in die folgenden Kategorien unterteilt:

- a) Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten
- b) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis verbucht werden (FVOCI)
- c) Bewertung zum beizulegenden Zeitwert (fair value), wobei Wertänderungen im Gewinn und Verlust verbucht werden (FVTPL)

Mit Ausnahme von Finanzgarantien und Kreditzusagen, die vom Anwendungsbereich des Standards ausgenommen wurden, werden finanzielle Verbindlichkeiten entweder erfolgswirksam zum Fair Value oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Finanzielle Verbindlichkeiten werden erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, wenn sie unter die Definition „zu Handelszwecken gehalten“ fallen oder beim erstmaligen Ansatz dieser Bewertungskategorie unter Anwendung der Fair-Value-Option zugeordnet sind.

Zum Bilanzstichtag liegen beim Matica Konzern finanzielle Verbindlichkeiten nur in der Kategorie „Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten“ vor.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn diese getilgt sind, d.h. wenn die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist oder diese ausgelaufen ist.

3.16. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruchnahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen die sonstigen Erträge. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwertes der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

3.17. Umsatzerlöse/ Ertragsrealisierung

Der Standard IFRS 15 *Erlöse aus Verträgen mit Kunden* legt die Grundsätze fest, nach denen ein Unternehmen Informationen über Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden berichten muss. Das Unternehmen hat unter Berücksichtigung aller Fakten und Umstände die Erlöse zu erfassen, die es aus der Übertragung von zugesagten Gütern und Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird.

Die Regelungen des IFRS 15 finden auf die Umsatzarten des Matica Konzerns wie folgt Anwendung:

Verkauf von Druckern, Verbrauchsmaterial, Ersatzteilen und Softwarelizenzen

Matica erzielt seine Umsatzerlöse weitestgehend aus dem Verkauf von Hardware, Verbrauchsmaterialien und Ersatzteilen für Lösungen für den Druck von Identifikations- und Zahlungsmittelkarten sowie von Softwarelizenzen für eine Software, die im Eigentum des Konzerns ist. Die Erlöse mit diesen Produkten werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem die Verfügungsmacht über den Vermögenswert auf den Kunden übergeht. Dies ist im Allgemeinen bei Lieferung des Vermögenswerts der Fall. Die übliche Zahlungsfrist beträgt 30 bis 90 Tage ab Lieferung. Der Konzern tritt bei seinen Umsatztransaktionen als Prinzipal auf, da er üblicherweise die Verfügungsmacht über die Güter und Dienstleistungen innehat, bevor diese auf den Kunden übergehen.

Der Konzern prüft, ob in einem Vertrag andere Zusagen enthalten sind, die separate Leistungsverpflichtungen darstellen, denen ein Teil des Transaktionspreises zugeordnet werden muss (z. B. Gewährleistungen, variable Gegenleistungen, signifikante Finanzierungskomponenten, nicht zahlungswirksame Gegenleistungen oder an einen Kunden zu zahlende Gegenleistungen).

Folgende Vergütungsbestandteile sind regelmäßig nicht in den Verträgen mit Kunden enthalten:

- Variable Gegenleistungen
- Rückgaberechte
- Finanzierungskomponenten
- Nicht zahlungswirksame Gegenleistungen
- An Kunden zu zahlende Gegenleistungen

3.18. Vertragssalden

Vertragsvermögenswerte

Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Kommt der Konzern seinen vertraglichen Verpflichtungen durch Übertragung von Gütern oder Dienstleistungen auf einen Kunden nach, bevor der Kunde die Gegenleistung entrichtet oder bevor die Zahlung fällig wird, wird ein Vertragsvermögenswert für den bedingten Anspruch auf Gegenleistung erfasst. Im Konzern bestehen die Vertragsvermögenswerte ausschliesslich aus Dienstleistungen gegenüber Kunden, die zum Bilanzstichtag erbracht und erst im Folgejahr berechnet wurden. Die Bewertung der Vertragsvermögenswerte zum Bilanzstichtag erfolgte auf Grundlage der inputbasierenden Methode. Da IFRS 15.121 in Anspruch genommen wird, sind keine Angaben zu verbleibenden Leistungsverpflichtungen notwendig.

Die Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsvermögenswerte	0	0

Vertragsverbindlichkeiten

Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung des Konzerns, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die er von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung, bevor der Konzern Güter oder Dienstleistungen auf ihn überträgt, wird eine Vertragsverbindlichkeit erfasst, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, welches von beidem früher eintritt). Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Die Vertragsverbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Vorauszahlungen von Kunden, die der Konzern erhalten hat, bevor er seine vertraglichen Leistungen erfüllte. Nach der Leistungserfüllung durch den Konzern werden die Leistungen des Konzerns fakturiert und die erhaltenen Vorauszahlungen als Erlöse ausgewiesen.

Alle erhaltenen Vorauszahlungen von Kunden sind kurzfristig und enthalten keine Finanzierungskomponenten. Die zum Ende eines Jahres ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten werden im Folgejahr in voller Höhe als Erlöse erfasst.

Die Vertragsverbindlichkeiten haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Vertragsverbindlichkeiten	138	218

Die Veränderung läßt sich im Wesentlichen durch den stichtagsbezogenen Ausweis der erhaltenen Anzahlungen von Kunden im Projektgeschäft bzw. bei Auftragsfertigung erklären.

3.19. Aufwandsrealisierung

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam gebucht. Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht und Dividenden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs erfasst.

3.20. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie auf Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich darüber hinaus insbesondere auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die Schätzungen hinsichtlich latenter Steuern auf Verlustvorträge sind dabei in hohem Maße von der Ertragsentwicklung der betreffenden Steuersubjekte abhängig.

Die sich tatsächlich in zukünftigen Perioden einstellenden Beträge können demzufolge von den Schätzungen abweichen.

Bereiche, die Schätzungen beinhalten und folglich am ehesten davon betroffen sind, wenn die tatsächlichen Ergebnisse von den Schätzungen abweichen, sind:

- Ermittlung bedingter Kaufpreiszahlungen
- Bewertung des Vorratsvermögens
- Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten
- Ansatz und Bewertung von Rückstellungen
- Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten
- Ansatz und Bewertung von Entwicklungskosten
- Ansatz und Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

Bewertung Geschäfts- oder Firmenwerten TEUR 2.315 (i.Vj. TEUR 2.315)

Geschäfts- oder Firmenwerte werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests werden bestimmte Bewertungsparameter geschätzt, z.B. das zukünftige Umsatzwachstum und die zukünftige EBITDA-Marge, wobei das Management Einschätzungen zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preise trifft. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.21. Bewertung aktivierter Entwicklungskosten TEUR 2.193 (i.Vj. TEUR 2.381)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz.

3.22. Entrichtung von Ertragsteuern, Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (-) saldiert TEUR -595 (i.Vj. TEUR -119)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

Bewertung latenter Steuern: Zum Bilanzstichtag besteht ein Überhang der aktiven latenten Steuern über die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 35 (Vorjahr aktiver Überhang in Höhe von TEUR 314).

Die Ermittlung der latenten Steuern beruht auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten, die erst in den Folgejahren verwirklicht werden und ggf. eine Ertragssteuer auslösen.

4. Konzernunternehmen und Konsolidierungskreis

4.1. Einbezogene Gesellschaften

Zum 31. Dezember 2021 gehören neben der Matica Technologies AG als Mutterunternehmen dem Konzern folgende Gesellschaften an.

Firmenname	Anteilshöhe in %	Eigenkapital in Euro	Eigenkapital in Fremdwährung	Ergebnis 2021 in Euro	Ergebnis 2021 in Fremdwährung
Matica Technologies Pte. Ltd., Singapore	100%	49.657	132.061 SGD	0	0 SGD
Matica Technologies APAC Ltd., Hong Kong	100%	2.010	17.752 HKD	0	0 HKD
Matica Fintec S.p.a., Galliate, Italien	62%	8.621.116	-	1.226.697	-

Die Matica Technologies AG besitzt zum Bilanzstichtag 100 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile an allen Konzernunternehmen mit Ausnahme der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.a., Galliate, Italien, an der die Muttergesellschaft 61,57 % der Kapital- und Stimmrechtsanteile hält.

Zusätzliche Angaben zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschten Anteilen:

Die nicht beherrschenden Anteile bestehen aus Anteilen an der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 2.210 (Vorjahr TEUR 2.012). Darin enthalten ist ein den Minderheiten zuzuordnender Anteil am Jahresergebnis der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 455 (Vorjahr TEUR 34).

Die Matica Fintec S.p.A. hat in 2021 Aktienoptionen ausgeübt und 7.630 Aktien mit einem Nennwert von je EUR 0,50 ausgegeben. Der Ausgabepreis je Aktie betrug EUR 2,069 so dass der Gesellschaft insgesamt EUR 15.786 zuflossen. Zudem hat die Matica Fintec S.p.A. in 2021 insgesamt 190.800 eigene Aktien zum Preis von je EUR 1,57 (Anschaffungskosten von EUR 300.109) erworben.

5. Umstrukturierung des Konzerns und Veräußerung von Beteiligungen

Vorstand und Aufsichtsrat der Matica Technologies AG haben sich Ende 2020 mit der möglichen Umstrukturierung des Matica Konzerns befasst und verschiedene Optionen geprüft, wie die Matica Technologies AG entschuldet und der Konzern optimaler aufgestellt werden kann.

In seinen Sitzungen vom 5. März 2021 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Matica Technologies AG dem Vertrag zur Veräußerung und Übertragung der Beteiligungen an den Konzerngesellschaften in den USA, Beijing, Dubai und Malaysia auf die Schweizer Gesellschaft Matica Technologies Group SA, Zug (Schweiz) zugestimmt. Zusätzlich wurden Teile des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verbindlichkeiten der Matica Technologies AG sowie das operative Geschäft der AG an die Schweizer Gesellschaft veräußert.

Der „Vertrag über den Verkauf und die Abtretung von Geschäftsanteilen und Vermögensgegenständen“ wurde am 5. März 2021 unterzeichnet und trat mit Ablauf des 31. März 2021 in Kraft.

Für die veräußerten Beteiligungen und die veräußerten Vermögens- und Schuldwerte der Matica Technologies AG im Buchwert von TEUR 2.566 hat die Gesellschaft insgesamt EUR 6,6 Mio. erhalten und damit einen außerordentlichen Ertrag von rd. EUR 4 Mio. erzielt. Die zugeflossenen Mittel wurden eingesetzt, um ein langfristiges Bankdarlehen in Höhe von TEUR 6.375 zzgl. TEUR 130 Zinsen abzulösen und die Matica Technologies AG gegenüber Kreditinstituten schuldenfrei zu stellen.

Nach Abschluss der Transaktion ist die Schweizer Matica Technologies Group die neue Konzernobergesellschaft. Die Matica Technologies AG bildet mit ihren Tochtergesellschaften Matica Fintec S.p.A. sowie den ruhenden Gesellschaften in Hongkong und Singapur einen Unterkonzern im Gesamtkonzern.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Matica Technologies Konzerns sind die Matica Technologies AG, die Matica Fintec S.p.A. sowie die ruhenden Konzerngesellschaften in Singapur und Hongkong.

Der Konzernabschluss zeigt die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der konsolidierten fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Konzernbilanz zeigt für das Berichts- und das Vorjahr die konsolidierten fortgeführten Geschäftsbereiche. In der Gewinn- und Verlustrechnung ist das Ergebnis des ersten Quartals 2021 der zum 31. März 2021 veräußerten Geschäftsbereiche in einem Betrag ausgewiesen.

6. Erläuterungen zur Konzern Gewinn- und Verlustrechnung sowie des sonstigen Ergebnisses des Konzerns

6.1. Umsatzerlöse

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Aufgliederung der Erlöse, die der Konzern aus Verträgen mit Kunden erzielt hat.

	Geschäftsjahr zum 31.12.21	Geschäftsjahr zum 31.12.20
TEUR		
Umsatz nach Art der Güter oder Dienstleistungen		
Hardware	10.905	8.439
Verbrauchsmaterial	1.203	1.582
Ersatzteile und Reparaturen	1.972	1.633
Programmierung, Installation und Dienstleistungen	820	394
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14.900	12.048

	Geschäftsjahr zum 31.12.21	Geschäftsjahr zum 31.12.20
Umsatz nach geographischen Märkten		
Europa	4.499	3.523
AMECA (Mittlerer Osten und Afrika)	3.866	2.219
Asien	1.650	3.953
Amerika	4.885	2.353
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14.900	12.048

	Geschäftsjahr zum 31.12.21	Geschäftsjahr zum 31.12.20
Zeitpunkt der Erlöserfassung		
Zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter	14.900	12.048
Über einen bestimmten Zeitraum übertragene Dienstleistungen	0	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14.900	12.048

6.2. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 670 (i.Vj. TEUR 731) resultieren aus der Aktivierung von Entwicklungskosten eigener Produkte.

6.3. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahre 2021 betragen TEUR 169 (Vorjahr TEUR 821) und setzen sich im Wesentlichen aus der Anpassung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 359), Erträgen aus Steuergutschriften in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr TEUR 0) sowie periodenfremden Erträgen von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 148) zusammen.

6.4. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich zusammen aus zugekauften Handelswaren sowie bezogenen Leistungen, die in die Umsatzerstellung eingeflossen sind und beträgt in 2021 insgesamt TEUR 6.780 (Vorjahr TEUR 5.094).

6.5. Personalaufwand

Die Aufwendungen aus Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
	<hr/>	<hr/>
Löhne und Gehälter	4.071	6.286
Soziale Abgaben	713	1.064
	<hr/>	<hr/>
Summe	<u>4.784</u>	<u>7.350</u>

In den Löhnen und Gehältern sind TEUR 37 (Vorjahr TEUR 392) für Abfindungen an ausgeschiedene Mitarbeiter enthalten.

Ausserhalb der Zahlungen an die gesetzliche Rentenversicherung bestehen zum Bilanzstichtag 2021 keine beitragsorientierten Versorgungspläne weder für Mitarbeiter noch für Mitglieder der Geschäftsleitung.

In der Mitarbeiterzahl im Jahresdurchschnitt sind der Vorstand und die freien Mitarbeiter nicht enthalten. Die Gesellschaft hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 keinen Auszubildenden.

Durchschnittliche Anzahl der Konzernmitarbeiter

	2021	2020
Leitende Angestellte	5	13
Kaufmännische Angestellte	37	31
Technische Angestellte	25	46
Summe	67	90

6.6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen Aufwendungen für Vertrieb, Marketing, Logistik sowie allgemeine Verwaltungsaufwendungen und setzen sich wie folgt zusammen:

	2021 TEUR	2020 TEUR
Rechts- und Prüfungskosten	1.518	1.469
Nebenkosten des Vertriebs	292	379
Miete, Wartung und Reparatur von BGA	158	238
Versicherungen und Gebühren	137	152
Mieten und Raumkosten	137	132
Reisekosten	91	164
Bankgebühren	83	141
Fahrzeugkosten	75	61
Periodenfremde Aufwendungen	62	564
Kommunikationskosten	56	70
Messen und Vertriebskosten	42	117
Forderungsabschreibung	41	60
Personalfindung/Personaldienstleister	27	75
Sonstige Steuern	26	29
Sonstige Verwaltungskosten	260	396
Summe	3.005	4.047

6.7. Zinserträge und -aufwendungen ermittelt nach der Effektivzinsmethode

Zinserträge und -aufwendungen ermittelt nach der Effektivzinsmethode

in TEUR	Erträge	Aufwand	Erträge	Aufwand
	2021		2020	
<i>Bewertungskategorie</i>				
Finanzielle Vermögenswerte	0		1	
Finanzielle Verbindlichkeiten		-356		-474
Summe	0	-356	1	-474

7. Erläuterungen zur Konzernbilanz

7.1. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht aller langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagenspiegel des Konzernanhangs dargestellt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die auf immaterielle Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Posten Abschreibungen ausgewiesen.

Die immateriellen Vermögenswerte weisen, ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte, eine begrenzte Nutzungsdauer auf. Hinsichtlich der angewandten Nutzungsdauern verweisen wir auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Nutzungsdauer der selbst erstellten Vermögenswerte, bei denen es sich um aktivierungsfähige Entwicklungsaufwendungen für Hardwareprodukte sowie um selbst erstellte Software handelt, beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Firmenwerte	2.315	2.315
Gewerbliche Schutzrechte	52	6
Internetauftritt und Corporate Design	0	13
Aktivierte Entwicklungsleistung neuer Produkte	2.193	2.381
Software von Dritten	50	57
Summe	4.610	4.772

Im Berichtsjahr betragen die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte insgesamt TEUR 935 (Vorjahr TEUR 2.854), davon TEUR 834 (Vorjahr TEUR 2.719) für aktivierte Eigenleistungen bei Produktentwicklungen sowie TEUR 101 (Vorjahr TEUR 134) für Patente und Rechte.

Die Investition in die Produktentwicklung in Höhe von TEUR 834 besteht aus aktivierten Eigenleistungen, externen Dienstleistungen und Zukäufen von Rohlingen und Mustern für das Design und die technische Entwicklung von Eigenprodukten (Hardwareprodukte für die Bereiche ID-Kartendrucker und Geldkartendrucker sowie Erweiterungen und Zusatzmodule). Die neuen Produkte werden nach ihrer Fertigstellung durch die Konzerngesellschaften vermarktet und vertrieben.

Die aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden nach IAS 38 aktiviert und nach Fertigstellung der Produkte über die geplante Nutzbarkeit abgeschrieben.

Die Abschreibungsdauer der immateriellen Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, beträgt zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Gesamtaufwendungen für Entwicklung betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 834.

Die im Rahmen der Erstkonsolidierung entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte werden unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern unterliegen einem jährlich durchzuführenden Wertminderungstest.

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2021
	<u>TEUR</u>
Stand 1. Januar 2015	10.486
Veränderungen im Geschäftsjahr 2015	<u>1.215</u>
Stand 1. Januar 2016	11.701
Veränderungen im Geschäftsjahr 2016	<u>3.186</u>
Stand 1. Januar 2017	14.887
Anpassung zum 1. Januar 2017	-727
Veränderungen im Geschäftsjahr 2017	<u>766</u>
Stand 1. Januar 2018	14.926
Veränderungen im Geschäftsjahr 2018	<u>244</u>
Stand 1. Januar 2019	15.170
Veränderungen im Geschäftsjahr 2019	<u>68</u>
Stand 1. Januar 2020	15.238
Veränderungen im Geschäftsjahr 2020	<u>-12.923</u>
Stand 1. Januar 2021	2.315
Veränderungen im Geschäftsjahr 2021	<u>0</u>
Stand 31. Dezember 2021	<u>2.315</u>

Die im Konzern ausgewiesenen Firmenwerte betreffen vollständig die Matica Fintec setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021
	<u>TEUR</u>
Firmenwert aus der Übernahme der Gesellschaft "Digicard"	1.100
Firmenwert aus der Übernahme der Matica USA LLC	<u>1.215</u>
Stand 31. Dezember 2021	<u>2.315</u>

Die Firmenwerte wurden einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

7.2. Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Unabhängig von eventuell erforderlichen anlassbezogenen Impairment-Tests führt Matica die jährlich verpflichtende Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode durch. Dieser jährliche Werthaltigkeitstest wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2021 durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, basierend auf den zum Jahresende identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, durchgeführt.

Der erzielbare Betrag wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts ermittelt. Diese Berechnung wird auf der Grundlage von Cashflow Prognosen für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellt, die von der Geschäftsführung genehmigt wurden. Die für das Folgejahr vorgenommene und genehmigte Detailfinanzplanung wird für Zwecke der Ermittlung des Nutzungswerts unter Verwendung plausibler Annahmen für fünf weitere Jahre fortentwickelt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts zum 31. Dezember 2021 liegt der für die Prognose verwendete Abzinsungssatz (WACC) bei 10,63 %. Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 0,0 % extrapoliert, die sich an einer konservativ geschätzten Wachstumsrate der Beteiligungen orientiert.

Der Goodwill-Impairment Test zum 31. Dezember 2021 ergab keinen Wertminderungsbedarf für die im Konzern verbleibenden Firmenwerte.

7.3. Sensitivitätsanalyse

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurde für die vorliegende zahlungsmittelgenerierende Einheit in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die CGU (zahlungsmittelgenerierende Einheit) ergab.

Ausgehend von den beschriebenen Annahmen und einem nachhaltigen Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraumes von -0,1 % bis 0,1 %, übersteigt der jeweilige erzielbare Betrag der CGU den jeweiligen Buchwert in ausreichendem Maß.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags basiert auf Annahmen und Schätzungen. Diese wurden auf Basis bestehender Kenntnisse ermittelt. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die getroffenen Annahmen und Schätzungen in den folgenden Geschäftsjahren nicht eintreten.

7.4. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Aufgrund ihres kurzfristigen Charakters liegen die Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden sehr nahe am beizulegenden Zeitwert, sodass der Konzern nach IFRS 7.29 auf die Angabe des beizulegenden Zeitwerts im Vergleich zu den entsprechenden Buchwerten für die Vermögenswerte und Schulden verzichtet.

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausfallrisiken bestehen für diese Positionen nicht. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte, die im Vorjahr TEUR 9 betragen, beinhalten ausschliesslich Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 404.

7.5. Vorräte

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.979	1.429
In Herstellung befindliche und halbfertige Waren	246	293
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	926	2.003
Unterwegs befindliche Ware	<u>17</u>	<u>171</u>
Summe	<u>3.168</u>	<u>3.896</u>

Die im Vorratsvermögen ausgewiesene Wertminderung auf Vorräte beläuft sich auf TEUR 0 (Vorjahr TEUR 0).

Im Berichtsjahr wurden Anschaffungs- bzw. Herstellkosten von Vorräten in Höhe von TEUR 6.780 (Vorjahr TEUR 5.094) als Aufwand erfasst.

Die Realisierung der Vorräte wird erwartungsgemäß nicht länger als 12 Monate dauern.

7.6. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2021	31.12.2020
	<u>TEUR</u>	<u>TEUR</u>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.567	2.863
Erwarteter Kreditverlust IFRS 9	0	-26
Summe	<u>2.567</u>	<u>2.837</u>

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, überwiegend in der Währung Euro.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 - 90 Tagen. Dem Ausfallrisiko von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde durch die entsprechende Berücksichtigung einer Wertberichtigung in Höhe von TEUR 113 Rechnung getragen.

Im Geschäftsjahr 2021 ist dem Konzern aus wertberichtigten und abgeschriebenen Forderungen ein Aufwand in Höhe von TEUR 41 (Vorjahr TEUR 60) entstanden.

Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

2021

in TEUR	Summe	< 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	90 - 365 Tage	> 365 Tage
	2.567	1.695	484	60	310	18

2020

in TEUR	Summe	< 30 Tage	30 - 60 Tage	60 - 90 Tage	90 - 365 Tage	> 365 Tage
	2.837	1.477	473	346	298	243

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 377 (Vorjahr TEUR 0) enthalten.

7.7. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 298 (Vorjahr TEUR 246) enthalten im Wesentlichen geleistete Anzahlungen auf Aufwendungen des Folgejahres in Höhe von TEUR 249 (Vorjahr TEUR 182), Kauttionen und Hinterlegungen in Höhe von TEUR 42 (Vorjahr TEUR 64) sowie Reisekostenvorschusse in Höhe von TEUR 6 (Vorjahr TEUR 0).

7.8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten.

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	13.305	8.396
Kassenbestand	3	1
Summe	13.308	8.397

7.9. Ergebnis der nicht fortgeführten Geschäftsbereiche

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zum 31. Dezember 2021 ist das Ergebnis der Veräußerungsgruppe zum 31. März 2021 in einer Zeile zusammengefasst. Die zu diesem Stichtag veräußerten Konzerngesellschaften haben bis zum Veräußerungstermin einen Überschuss von TEUR 1.378 erwirtschaftet.

7.10 Entkonsolidierungsergebnis

Die Entkonsolidierung der in der Veräußerungsgruppe zusammengefassten Konzerngesellschaften hat zu einem ergebniswirksamen Ertrag in Höhe von TEUR 407 geführt, der im Finanzergebnis ausgewiesen wird.

7.11. Eigenkapital

Zu den Bestandteilen des Konzerneigenkapitals gehören das gezeichnete Kapital, die Kapital- und Gewinnrücklagen und sonstigen Rücklagen sowie die eigenen Anteile und die Minderheitenanteile. Die Höhe der einzelnen Posten ist aus der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel ersichtlich. Die Kapitalrücklagen sind aus dem Aktienaufgeld aus Anteilsausgaben entstanden. Die Rücklagen des Konzerns sind nicht zweckgebunden und stehen dem Konzern zur freien Verfügung.

a) Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der Matica Technologies AG zum 31. Dezember 2021 beträgt TEUR 15.464 (Vorjahr TEUR 15.464). Es ist in 15.464.408 nennwertlose Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag) eingeteilt, die auf den Inhaber lauten und nicht mit Vorzugsrechten oder Beschränkungen ausgestattet sind. Jede Aktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von EUR 1 (Vorjahr EUR 1).

b) Abzugsposten für eigene Anteile

In 2007 hat die Matica Technologies AG insgesamt 27.941 eigene Aktien erworben, die zum Bilanzstichtag im Besitz der Gesellschaft sind. Die eigenen Aktien sind zum Bilanzstichtag mit den Anschaffungskosten von insgesamt EUR 228.703 als Abzugsposten des Eigenkapitals ausgewiesen und stellen wertmäßig 1,5 % (Vorjahr 1,5 %) des Grundkapitals dar.

c) Genehmigtes Kapital

Das genehmigte Kapital vom 27. März 2015 (Genehmigtes Kapital 2015/I) ist nach teilweiser Ausschöpfung durch eine Kapitalerhöhung in 2015 zum 27. März 2020 gemäß Satzung entfallen.

d) Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen

Die Rücklage für Fremdwährungsdifferenzen dient der Erfassung von Umrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der funktionalen Währung ausländischer Geschäftsbetriebe in die Berichtswährung des Konzerns (EUR).

Im Berichtsjahr wurden TEUR -336 aus dem Gesamtergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht.

Kapitalmanagement

Für Zwecke der Kapitalsteuerung umfasst das Eigenkapital das gezeichnete Kapital, das Aktienaufgeld, die eigenen Anteile sowie alle auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenden Kapital- und Gewinnrücklagen. Änderungen zum Vorjahr haben sich im Management des Kapitals nicht ergeben.

Ziele des Kapitalmanagements des Konzerns sind:

- Sicherstellung der Unternehmensfortführung,
- Sicherstellung der konzernweiten Liquidität
- optimale Kapitalstruktur zur Senkung der Kapitalkosten

Um die Kapitalstruktur aufrechtzuerhalten oder zu verändern, gibt der Konzern je nach Erfordernis neue Anteile aus oder zieht Anteile ein, oder veräußert Vermögenswerte, um Verbindlichkeiten zu tilgen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 18,3 % (i.Vj. 10,6 %).

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Eigenkapital (gemäß Konzernbilanz)	4.599	4.101
Bilanzsumme	25.186	38.613
Eigenkapitalquote	18,3%	10,6%

Der Konzern überwacht sein Kapital mittels Kennzahlen auf Basis des Verschuldungsgrads, berechnet aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzschulden (einschließlich Finanzschulden und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstiger Verbindlichkeiten laut Konzernbilanz), abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Gesamtkapital berechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Der Verschuldungsgrad zum 31. Dezember 2021 und zum 31. Dezember 2020 ermittelt sich wie folgt:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Finanzschulden	20.587	23.879
abzgl. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.308	-8.397
Nettofremdkapital	7.279	15.482
Eigenkapital gesamt	4.599	4.101
Gesamtkapital	11.878	19.583
Verschuldungsgrad	61,3%	79,1%

Der Konzern verfügt über lang- und kurzfristige Bankschulden von insgesamt TEUR 11.654 (Vorjahr 14.279). Davon sind aus der Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien und kurzfristigen Bankdarlehen innerhalb eines Jahres TEUR 1.043 (Vorjahr TEUR 8.364) fällig, innerhalb von einem bis fünf Jahren TEUR 9.891 (Vorjahr TEUR 5.915) und über fünf Jahre TEUR 720 (Vorjahr TEUR 0). Die Bankdarlehen im Konzern werden planmäßig zurückgeführt.

7.12. Finanzielle Verbindlichkeiten

Der Konzern hat lang- und kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten, die im Wesentlichen aus Bankdarlehen und der Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien resultieren, die von verschiedenen Banken zu festen oder variablen Zinssätzen zur Verfügung gestellt wurden.

Der Konzern hat die Leasingverhältnisse in die Klassen „Grundstücke und Bauten“, „Betriebs- und Geschäftsausstattung“ sowie „Kraftfahrzeuge“ gegliedert. Die aktivierten Nutzungsrechte haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt:

Stand 31.12.2021

	Eröffnungsbilanz- werte 1.1.2021	Anpassungen	Zugänge	Währungseffekte	Abschreibungen	31.12.2021
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nutzungsrechte						
Grundstücke und Bauten	384	3	0	0	221	167
Betriebs- und Geschäftsausstattung	49	0	7	0	24	32
Kraftfahrzeuge	82	0	16	0	40	58
Gesamt	515	3	23	0	286	257

Stand 31.12.2020

	Eröffnungsbilanzwerte 1.1.2020	Anpassungen	Zugänge	Währungseffekte	Abschreibungen	Disposal Group	31.12.2020
	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Nutzungsrechte							
Grundstücke und Bauten	1.510	-138	0	2	353	637	384
BGA	151	-14	36	0	38	87	49
Kraftfahrzeuge	97	0	28	0	43	0	82
Gesamt	1.758	-152	64	2	434	724	515

Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021

Stand 31.12.2021

Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
	< 1 Jahr	>1< 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	172	7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	11	22
Kraftfahrzeuge	35	24
Gesamt	217	54

Leasingverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020**Stand 31.12.2020**

Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten	Leasingverbindlichkeiten
	< 1 Jahr	>1< 5 Jahre
	TEUR	TEUR
Grundstücke und Bauten	237	178
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19	29
Kraftfahrzeuge	38	45
Gesamt	293	252

Der Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen betrug in 2021 insgesamt TEUR 10 (Vorjahr TEUR 23) und verteilt sich auf die Klassen wie folgt:

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2021**Stand 31.12.2021**

	Zinsaufwand in 2021 TEUR
Zinsaufwand	
Grundstücke und Bauten	7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1
Kraftfahrzeuge	2
Gesamt	10

Zinsaufwand aus Leasingverhältnissen im Geschäftsjahr 2020**Stand 31.12.2020**

	Zinsaufwand in 2020 TEUR
Zinsaufwand	
Grundstücke und Bauten	19
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1
Kraftfahrzeuge	2
Gesamt	23

Für Leasingverhältnisse, die nach IFRS 16 bilanziert wurden, sind im Geschäftsjahr 2021 insgesamt TEUR 309 (Vorjahr TEUR 461) als Zahlungen abgeflossen.

7.14. Kurzfristige Rückstellungen

Die ausgewiesenen kurzfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Rückstellungen für Personalaufwendungen	1.178	1.406
Sonstige	247	518
Summe	1.425	1.924

Bei den Rückstellungen für Personalaufwendungen handelt es sich um Abfindungen i.H.v. TEUR 1.048, die voraussichtlich innerhalb von 12 Monaten fällig werden. Da der genaue Zeitpunkt oder die Höhe der Inanspruchnahme nicht feststeht, erfolgt ein Ausweis unter den kurzfristigen Rückstellungen.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten überwiegend ungewisse Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Schliessung des Standorts in München zum 31. März 2021.

Die kurzfristigen Rückstellungen entwickelten sich insgesamt wie folgt:

Kategorie	Stand 01.01.2021	Inanspruch- nahme	Zuführung	Auflösung	Stand 31.12.2021
Rückstellung für Personalaufwendungen	1.406	285	57	0	1.178
Sonstige	518	446	175	0	247
Summe	1.924	731	232	0	1.425

7.15. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 3.160 (Vorjahr TEUR 4.012) setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Personalbezogene Verbindlichkeiten aus Urlaub und sonstigen Leistungen	665	905
Jahresabschlusskosten	155	219
Abgrenzung von Serviceleistungen in Folgejahren	87	88
Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer	2.063	2.349
Ausstehende Lieferantenrechnungen	0	99
Sonstige Steuern	93	93
Aufsichtsratsvergütung	18	24
Sonstige Verbindlichkeiten	79	235
Summe	3.160	4.012

In der Position Sozialversicherungsbeiträge und Lohnsteuer sind Nachbelastungen der öffentlichen Verwaltung aus Vorjahren für die italienische Gesellschaft und die Betriebsstätte in Höhe von TEUR 207 (Vorjahr TEUR 234) sowie eine mögliche Nachbelastung von Lohnsteuern im Rahmen einer Aussenprüfung in Höhe von TEUR 800 (Vorjahr TEUR 800) enthalten.

Der Konzern hat in 2021 alle kurzfristigen Verbindlichkeiten durch Zahlung in der Regel fristgerecht erfüllt. Etwaige Ausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen gegenüber Gläubigern sind nicht eingetreten.

Die Altersstruktur der Verbindlichkeiten:

Fälligkeitsanalyse der Verbindlichkeiten	bis 1 Jahr TEUR	1 - 5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Gesamtsumme TEUR
Bankdarlehen	1.042	9.891	720	11.653
<i>(Vorjahr)</i>	6.691	5.915	0	12.606
Minibond	0	0	0	0
<i>(Vorjahr)</i>	536	0	0	536
Banklinien	1	0	0	1
<i>(Vorjahr)</i>	1.137	0	0	1.137
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen	2.228	0	0	2.228
<i>(Vorjahr)</i>	1.996	0	0	1.996
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	929	0	0	929
<i>(Vorjahr)</i>	0	0	0	0
Steuerverbindlichkeiten	699	0	0	699
<i>(Vorjahr)</i>	646	0	0	646
Leasingverbindlichkeit (IFRS 16)	217	54	0	271
<i>(Vorjahr)</i>	293	252	0	545
Vertragsverbindlichkeiten (IFRS 15)	137	0	0	137
<i>(Vorjahr)</i>	218	0	0	218
Sonstige Verbindlichkeiten	3.162	0	0	3.162
<i>(Vorjahr)</i>	4.012	0	0	4.012
Gesamtsumme	8.415	9.945	720	19.081
<i>(Vorjahr)</i>	15.529	6.167	0	21.697

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 929 (Vorjahr TEUR 0) sind im Bilanzposten „kurzfristige Finanzverbindlichkeiten“ enthalten.

8. Ertragsteuern

8.1. Allgemeines

Die Matica Technologies AG unterliegt der Körperschaftsteuer und der Gewerbesteuer. Der Körperschaftsteuersatz beträgt 15 %. Zusätzlich wird ein Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftsteuer erhoben. Die Gewerbeertragssteuer beträgt ca. 17,15 % des steuerpflichtigen Einkommens. Die Messzahl der Gewerbesteuer beträgt 3,5 %, der Hebesatz in München 490 %. Damit ergibt sich ein Gesamtsteuersatz von rd. 33,0 % für das Inland.

Bei den ausländischen Gesellschaften sind die landesspezifischen Regelungen (Gesetze und Verordnungen) relevant. Für die Berechnung der tatsächlichen und latenten Steuern werden die am Bilanzstichtag gültigen Steuersätze verwendet. Für die Matica Technologies Pte., Singapur, ist ein Steuersatz von 17,0 % maßgebend. Für die italienische Fintec S.p.A., gilt der Steuersatz von 27,9 %. Für den Gesamtkonzern wird ein Steuersatz von 29,5 % angesetzt.

8.2. In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzten sich wie folgt zusammen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Tatsächliche Ertragsteuern des laufenden Geschäftsjahres	-285	-119
Latente Steuern	-243	198
Summe	-528	79

Die Ertragssteuern und latenten Steuern sind in den Konzerngesellschaften wie folgt entstanden:

in TEUR	Ertragssteuern		Latente Steuern	
	2021	2020	2021	2020
Matica Technologies AG	0	-49	0	-313
Matica Fintec S.p.A.	-285	-73	-274	-79
Singapur		3		17
Hongkong				5
Konsolidierung			30	568
Summe	-285	-119	-243	198

Steuerüberleitung

Der Unterschied zwischen erwarteten und ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist aus folgender Überleitungsrechnung zu entnehmen:

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
Ergebnis vor Steuern	1.318	-15.311
Theoretischer Steueraufwand (Steuerertrag) bei einem Steuersatz von 29,5% (Vorjahr 29,5%)	-389	4.517
Steuerfreie Einnahmen	1.265	0
Auswirkungen steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-3	-222
Steuerliche Hinzurechnungen	2	-5
Nichtberücksichtigung laufender Verluste	-1.683	-1.283
Nichtansatz latenter Steuern auf Anpassungen nach IFRS 5	504	-3.213
Auswirkungen periodenfremder laufender und latenter Steuern	0	637
Auswirkungen abweichender Steuersätze bei Tochterunternehmen in anderen Rechtskreisen	-469	-77
Sonstige	245	-276
<i>In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Ertragsteueraufwand</i>	-528	78
Effektiver Steuersatz (in %)	-40,1%	-0,5%

Latente Steuerforderungen und -schulden sind gemäß IFRS im langfristigen Bereich auszuweisen, enthalten jedoch auch kurzfristige Anteile, die innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden. Die latenten Steuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
<u>Passive latente Steuern</u>		
Bewertungsunterschiede immat. Verm.-Werte	2	94
Forderungen	1	0
Rückstellungen	0	338
Verbindlichkeiten	79	0
Passive latente Steuern	<u>82</u>	<u>432</u>
Saldierung	<u>0</u>	<u>-174</u>
Passive latente Steuern	<u>82</u>	<u>258</u>
<u>Aktive latente Steuern</u>		
Immaterielles Anlagevermögen	92	341
Aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	335
Vorräte	0	61
Forderungen	19	9
Rückstellungen	7	0
Aktive latente Steuern	<u>118</u>	<u>746</u>
Saldierung	<u>0</u>	<u>-174</u>
Aktive latente Steuern	<u>118</u>	<u>572</u>

Für das abgelaufene Geschäftsjahr 2021 ergibt sich ein latenter Steueraufwand von TEUR 243 (Vorjahr latenter Steuerertrag TEUR 198). Latente Steuern werden für die Unterschiede zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des steuerlichen Einkommens erfasst und nach der bilanzorientierten Liability-Methode bilanziert. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 82 (Vorjahr TEUR 258) latente Steuerschulden sowie TEUR 118 (Vorjahr TEUR 572) aktive latente Steuern ausgewiesen.

Der Konzern verfügt über unbefristet nutzbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von rd. TEUR 15.962 (Vorjahr TEUR 10.733), die bei der Matica Technologies AG, München, angefallen sind.

Auf die zur Verfügung stehenden Verlustvorträge in Höhe von TEUR 15.962 wurden keine aktive latente Steuern gebildet.

Aus möglichen künftigen Ausschüttungen von Dividenden durch die Matica Technologies AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen auf Ebene der Gesellschaft.

8.3. Laufende Steuererstattungsansprüche

In den laufenden Steuererstattungsansprüchen und -schulden sind die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuern und Ertragssteuern enthalten.

Laufende Steuererstattungsansprüche

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Muttergesellschaft in Deutschland	2	102
Tochtergesellschaft in Italien	102	0
Tochtergesellschaft in Singapur	0	0
Summe	104	102

8.4. Laufende Steuerverbindlichkeiten

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Muttergesellschaft in Deutschland	115	119
Tochtergesellschaft in Italien	584	527
Tochtergesellschaft in Singapur	0	0
Summe	699	646

9. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich der Finanzmittelfonds des Matica Technologies Konzerns im Berichtsjahr und Vorjahr durch Mittelzuflüsse und -abflüsse verändert hat. Dabei wurden Zahlungsströme entsprechend IAS 7 nach dem Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die von den ausländischen Beteiligungsgesellschaften ausgewiesenen Beträge werden zu den gültigen Umrechnungskursen zum Zahlungszeitpunkt umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität, wie in der Bilanz, zum Stichtagskurs angesetzt. Der Einfluss von Wechselkursänderungen auf die Zahlungsmittel wird gesondert gezeigt.

Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber ausgehend vom Konzernergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und aus Konsolidierungskreisänderungen bereinigt. Dabei entstehen Unterschiede im Vergleich zu den Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen in der Konzernbilanz.

Die Aufteilung der Cash Flows zwischen den fortgeführten und aufgegebenen Geschäftsbereichen ist in der Kapitalflussrechnung ersichtlich. Die nachstehenden Angaben beziehen sich auf den Cash Flow der fortgeführten Geschäftsbereiche.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beträgt TEUR 4.509 (Vorjahr: TEUR -450). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von TEUR 3.428 (Vorjahr: TEUR -1.532). Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -3.026 (Vorjahr: TEUR 3.032) und umfasst überwiegend die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten und Zinszahlungen.

Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeiten ergeben sich im Konzern überwiegend aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten. Im Vorjahresvergleich sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TEUR 14.279 um TEUR 2.625 auf TEUR 11.654 gesunken.

Die Investitionstätigkeit umfasst überwiegend die aktivierten Eigenleistungen des Konzerns sowie externe Lieferungen und Leistungen für die Entwicklung neuer Produkte.

Der Finanzmittelfonds umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, soweit sie eine ursprüngliche Fälligkeit von weniger als drei Monaten haben. Der Finanzmittelfonds wird um Kontokorrentverbindlichkeiten korrigiert. Zum Bilanzstichtag setzen sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	31.12.2021 TEUR	31.12.2020 TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Guthaben bei Kreditinstituten	13.305	8.396
Kassenbestand	<u> 3</u>	<u> 1</u>
Summe	<u>13.308</u>	<u>8.397</u>

Sicherheiten

Bankdarlehen im Konzern, die bei verschiedenen Banken aufgenommen wurden, sind durch öffentliche Garantien gedeckt. Der Matica Teilkonzern hat keine Sicherheiten für die Bankdarlehen gegeben.

10. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die Zielsetzung der gemäß IFRS 7 geforderten Angaben im Anhang ist die Vermittlung von entscheidungsrelevanten Informationen über die Höhe, den Zeitpunkt und die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von künftigen Cashflows, die aus Finanzinstrumenten resultieren, sowie eine Abschätzung der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken.

Hierunter zählen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Anleihen. Unverhältnismäßig hohe Risikokonzentrationen bei Finanzinstrumenten werden durch Diversifikation vermieden und, falls doch vorhanden, durch regelmäßige Überwachung dieser Instrumente minimiert.

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen Schulden aus Lieferungen und Leistungen und Bankschulden. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit und der Produktentwicklung des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene finanzielle Vermögenswerte, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen in erster Linie Markt-, Liquiditäts-, Währungs- und Kreditrisiken. Die Unternehmensleitung beschließt Strategien und Verfahren zur Steuerung und Überwachung einzelner Risikoarten, die im Folgenden dargestellt werden.

Die Steuerung und Überwachung der Risiken erfolgt durch regelmäßige Ermittlung und Analyse von Informationen, die geeignet sind Veränderungen des Risikoprofils und die Wirksamkeit eventueller Maßnahmen rechtzeitig zu erkennen.

10.1. Liquiditätsrisiko

Der Konzern benötigt ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung seiner finanziellen Verpflichtungen. Liquiditätsrisiken entstehen durch die Möglichkeit, dass Kunden nicht in der Lage sind, etwaige Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen im Rahmen der normalen Handelsbedingungen zu erfüllen.

Neben der mittel- und langfristigen Planung betreibt der Konzern kurzfristiges Liquiditätsmanagement durch ein regelmäßiges Mahnwesen, die regelmäßige Erstellung und Analyse von kurzfristigen Liquiditätsvorschauen und die kurzfristige Reaktion auf erkennbare Engpässe, sowie laufende Bankgespräche zur Sicherung, Umstellung oder Erweiterung bestehender und neuer Kreditlinien.

Einzelne Konzerngesellschaften haben von ihren Hausbanken Kreditlinien eingeräumt bekommen, um Spitzenbedarf an liquiden Mitteln decken zu können.

Die lang- und kurzfristigen Darlehen sind überwiegend mit variablen Zinssätzen ausgestattet, die bei Bedarf an die Marktentwicklung angepasst werden.

Der durchschnittliche Zinssatz der Finanzverbindlichkeiten beträgt 3,27 % (Vorjahr 3,19 %) für das Jahr 2021 und entspricht dem niedrigen Vorjahresniveau.

Hinsichtlich der Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten wird auf die Altersstrukturanalyse unter dem Punkt 7.15. dieses Anhangs verwiesen.

10.2. Zinsrisiko

Das sich aus der Aufnahme langfristiger Darlehen mit variabler Verzinsung ergebende Zinsrisiko ist teilweise durch öffentlich besicherte Darlehen mit niedrigem Zins abgesichert.

10.3. Währungsrisiko

Währungsrisiko bedeutet, dass sich der Wert eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursschwankungen verändern kann. Der Konzern bezieht seine Roh- und Halbfertigprodukte überwiegend aus dem Euroraum und fakturiert in Euro, so dass für den Konzern nur ein geringes Wechselkursrisiko besteht.

10.4. Kredit-/Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ergibt sich aus der Gefahr, dass ein Vertragspartner bei einem Geschäft über ein Finanzinstrument seinen Verpflichtungen nicht nachkommen kann und dadurch dem Matica Technologies Konzern finanzielle Verluste verursacht.

Der Konzern geht bei einem finanziellen Vermögenswert in der Regel von einem Ausfall aus, wenn vertragliche Zahlungen auf Ebene einer Einzelgesellschaft 90 Tage überfällig sind. Außerdem kann er in bestimmten Fällen bei einem finanziellen Vermögenswert von einem Ausfall ausgehen, wenn interne oder externe Informationen darauf hindeuten, dass es unwahrscheinlich ist, dass der Konzern die ausstehenden vertraglichen Beträge vollständig erhält. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn keine begründete Erwartung besteht, dass die vertraglichen Cashflows realisiert werden. Die Ermittlung des Ausfallrisikos auf der Ebene der Einzelgesellschaften ist sachgerecht, da Vertragsbeziehungen mit Kunden jeweils nur mit einer Konzerngesellschaft bestehen.

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass der Konzern keinen wesentlichen Ausfallrisiken ausgesetzt ist. Bei Zweifel an der Bonität des Kunden werden Anzahlungsrechnungen gestellt.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte gibt das maximale Ausfallrisiko an. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst. Der Konzern untersucht die finanziellen Vermögenswerte mithilfe einer Risikomatrix und ermittelt so den erwarteten Kreditausfall.

10.5. Marktrisiko

Das Marktrisiko (auch Marktpreisrisiko oder Marktpreisänderungsrisiko) ist ein Finanzrisiko, das einem Marktteilnehmer durch negative Veränderungen des Marktwerts oder sonstiger Marktdaten auf einem Markt erwächst. Der Konzern begegnet diesem Risiko, indem sich abzeichnende Veränderungen am Markt regelmäßig beobachtet und geeignete Maßnahmen zur Begrenzung des Risikos abgeleitet werden.

11. Kapitalsteuerung und Finanzrisikomanagement

Das vorrangige Ziel der Kapitalsteuerung der Matica Technologies AG ist es, den Konzern sowie sämtliche Tochtergesellschaften mit ausreichenden eigenen Kapitalmitteln auszustatten, die zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeit sowie notwendiger Investitionen erforderlich sind. Investitionsvorhaben werden durch langfristige (> 5 Jahre) Förderdarlehen, bzw. im Rahmen einer „sale-and-lease-back“ Vertragsvereinbarung finanziert. Die Mittel zur Finanzierung der laufenden Geschäftstätigkeit werden durch Umsätze erwirtschaftet und innerhalb des Konzerns durch das Instrument der konzerninternen Darlehen bedarfsgerecht verteilt. Bedarfsspitzen werden durch die Inanspruchnahme der eingeräumten Betriebsmittellinien der Hausbanken gedeckt. Langfristige Investitionen und Entwicklungen werden durch längerfristige Bankdarlehen oder Leasingverhältnisse finanziert. Das Kapitalmanagement der einzelnen Tochtergesellschaften wird grundsätzlich durch ein regelmäßiges Reporting überwacht.

Finanzinstrumente

Die aktiven und passiven Finanzinstrumente des Konzerns (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie lang- und kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten) werden zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem beizulegenden Zeitwert entsprechen. Durch den kurzfristigen Charakter der Finanzinstrumente entspricht der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert. Uns sind keine Inputfaktoren bekannt, die zu einem abweichenden Zeitwert führen.

12. Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Personenkreis

Nahe stehende Personen sind der Vorstand und der Aufsichtsrat wie auch die Geschäftsführer der einzelnen zum Konzernkreis gehörenden Gesellschaften sowie deren unmittelbare Angehörige und Anteilseigner mit einem wesentlichen Aktienbesitz.

Geschäftsbeziehungen

Geschäftsvorfälle in 2021 zwischen der Matica Technologies AG und ihren Tochtergesellschaften, die nahestehende Personen und Unternehmen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden in dieser Anhangangabe nicht erläutert. Die Tochtergesellschaften werden im Abschnitt „Konzernunternehmen und Konsolidierungskreis“ beschrieben.

Aus dem laufenden Arbeitsverhältnis mit einem unmittelbaren Angehörigen eines ehemaligen Vorstandsmitglieds ist in 2021 ein Aufwand von TEUR 529 (Vorjahr TEUR 657) entstanden. Insgesamt sind aus Vorjahren TEUR 1.042 als Rückstellung für eine geltend gemachte Abfindung berücksichtigt. Der Vorstand ist der Ansicht, dass aus rechtlicher Sicht gute Gründe bestehen, dass der Betrag nicht, oder nur in Teilen, in Anspruch genommen werden kann. Die Gespräche und Verhandlungen hierüber wurden zum Zeitpunkt der Erstellung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen.

In seinen Sitzungen vom 5. März 2021 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat der Matica Technologies AG dem Vertrag zur Veräußerung und Übertragung der Beteiligungen an den Konzerngesellschaften in den USA, Beijing, Dubai und Malaysia auf die Schweizer Gesellschaft Matica Technologies Group SA, Zug (Schweiz) zugestimmt. Zusätzlich wurden Teile des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verbindlichkeiten der Matica Technologies AG sowie das operative Geschäft der AG an die Schweizer Gesellschaft veräußert. Wir verweisen auf den Abschnitt 5 des Konzernanhangs.

Vorstand

Zum 31. Dezember 2021 bestand der Vorstand der Matica Technologies AG aus der folgenden Person:

Herr Ralf Erdhütter, Rechberghausen, Vorstandsvorsitzender

Die Bezüge des Vorstands im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen TEUR 184 (Vorjahr TEUR 1.204).

Mit Wirkung zum 27. Januar 2021 wurde Herr Ralf Erdhütter vom Aufsichtsrat zum Mitglied des Vorstands der Matica Technologies AG bestellt.

Herr Sandro Camilleri hat zum 28. Februar 2021 sein Amt als Vorstand der Matica Technologies AG niedergelegt.

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Herr Andreas Rudolf, Rechtsanwalt (Zug, Schweiz)

Herr Marco Curti, öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Pavia, Italien)

Herr Umberto Invidiata, Steuerberater und Wirtschaftsprüfer (Palermo, Italien)

Die Bezüge des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr satzungsgemäß insgesamt TEUR 33 (Vorjahr TEUR 33).

Die drei Mitglieder des bisherigen Aufsichtsrats haben am 27. Januar 2021 mit Wirkung zum 31. Januar 2021 ihr Amt als Aufsichtsrat niedergelegt:

Lukas Metzler, Rechtsanwalt bei ANG Rechtsanwälte, St. Gallen/ Schweiz, Vorsitzender

Stefano Calabró, Portfoliomanager, Xenon Private Equity, Como/ Italien

Karel Schweiss, Rechtsanwalt und Steuerberater, München/ Deutschland

13. Sonstige Angaben**Honorar für Leistung des Konzernabschlussprüfers**

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
	<u> </u>	<u> </u>
Abschlussprüfungsleistungen	120	85
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	0
Gesamthonorar	<u>120</u>	<u>85</u>

Im Honorar des Abschlussprüfers für 2021 betreffen TEUR 65 das Vorjahr.

Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Durch Beschluss der Hauptversammlung am 18. März 2022 hat die Matica Technologies AG ihren Sitz von München nach Esslingen verlegt. Die Sitzverlegung wurde am 7. Juni 2022 im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart (HRB 785069) eingetragen.

Im Nachgang zur Hauptversammlung vom 18. März 2022 haben einige Aktionäre Klage gegen die Beschlüsse der Hauptversammlung sowie gegen die Veräußerung der Beteiligungen erhoben. Die Verfahren sind bis zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Abschlusses noch anhängig.

Weiteres wesentliches Ereignis nach dem Bilanzstichtag war der Kriegsbeginn in der Ukraine im Februar 2022. Die Folgen der andauernden kriegerischen Auseinandersetzung sind für die globale Wirtschaft, und insbesondere für das öffentliche und private Leben in Europa nicht absehbar. Durch Beschränkungen der Gaslieferungen aus Russland als Antwort auf die Sanktionen des Westens muss ab der zweiten Jahreshälfte mit erheblichen Einschränkungen in der Energieversorgung für die Industrie und die privaten Haushalte gerechnet werden. Als Folge der steigenden Energiepreise ist die Inflation in Europa und den USA auf Werte zwischen 7 % und 9 % gestiegen.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

Genehmigung des Abschlusses

Der Vorstand hat den Konzernabschluss zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Esslingen am Neckar, 25. Juli 2022

Matica Technologies AG

Ralf Erdhütter
Vorstand

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2021

in TEUR

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>						<u>Kumulierte Abschreibungen</u>						<u>Buchwerte</u>				
	Fortgeführte Geschäftsbereiche 31.12.2020	Veräußerungs- gruppe 31.12.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Fortgeführte Geschäftsbereiche 31.12.2020	Veräußerungs- gruppe 31.12.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2021	Fortgeführte Geschäftsbereiche 31.12.2020	Veräußerungs- gruppe 31.12.2020
A. ANLAGEVERMÖGEN																	
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	1.480	4.573	62	101	4.694	-11	1.512	1.404	3.616	58	148	3.817	2	1.410	102	76	957
2. Firmenwerte	2.315	12.617	66	0	12.683	0	2.315	0	12.100	0	0	12.100	0	0	2.315	2.315	517
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	19.394	5.078	139	834	3.716	11	21.739	17.012	1.749	0	942	155	-2	19.545	2.193	2.381	3.329
	<u>23.188</u>	<u>22.268</u>	<u>268</u>	<u>935</u>	<u>21.093</u>	<u>0</u>	<u>25.566</u>	<u>18.416</u>	<u>17.465</u>	<u>58</u>	<u>1.091</u>	<u>16.072</u>	<u>0</u>	<u>20.955</u>	<u>4.610</u>	<u>4.772</u>	<u>4.803</u>
II. Sachanlagen																	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.782	2.037	22	187	2.857	0	2.172	2.361	1.222	12	164	1.937	0	1.821	352	422	815
	<u>25.970</u>	<u>24.305</u>	<u>290</u>	<u>1.122</u>	<u>23.950</u>	<u>0</u>	<u>27.738</u>	<u>20.777</u>	<u>18.687</u>	<u>69</u>	<u>1.254</u>	<u>18.009</u>	<u>0</u>	<u>22.776</u>	<u>4.962</u>	<u>5.194</u>	<u>5.618</u>

Matica Technologies AG, München

Entwicklung des Konzernanlagevermögens zum 31. Dezember 2020

in TEUR

	<u>Anschaffungs-/Herstellungskosten</u>					<u>Kumulierte Abschreibungen</u>					<u>Buchwerte</u>						
	Stand am 01.01.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veräußerungs- gruppe	Stand am 31.12.2020	Stand am 01.01.2020	Währungs- anpassung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Veräußerungs- gruppe	Stand am 31.12.2020	Fortgeführte Geschäftsbereiche 31.12.2020	Veräußerungs- gruppe 31.12.2020	Stand am 31.12.2019
A. ANLAGEVERMÖGEN																	
I. Immaterielle Vermögenswerte																	
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	6.400	-243	134	474	235	-4.573	1.480	4.371	-179	1.486	426	-231	-3.616	1.404	76	957	2.029
2. Firmenwerte	15.238	-306	0	0	0	-12.617	2.315	0	0	12.100	0	0	-12.100	0	2.315	517	15.238
3. Aktivierte Entwicklungsleistungen	22.255	-247	2.719	1	-255	-5.078	19.394	16.264	-21	2.287	0	231	-1.749	17.012	2.381	3.329	5.991
	43.893	-796	2.854	475	-20	-22.268	23.188	20.635	-200	15.873	426	0	-17.465	18.416	4.772	4.803	23.258
II. Sachanlagen																	
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.387	-219	305	827	174	-2.037	2.782	3.931	-180	623	790	0	-1.222	2.361	422	815	1.456
2. Anzahlungen	154	0	0	0	-154	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	154
	5.541	-219	305	827	20	-2.037	2.782	3.931	-180	623	790	0	-1.222	2.361	422	815	1.610
	49.434	-1.015	3.158	1.302	0	-24.305	25.970	24.566	-380	16.495	1.216	0	-18.687	20.777	5.194	5.618	24.868

Elektronische Kopie

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)
Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR

		Geschäftsjahr 2021	Geschäftsjahr 2020
lfd. Nr.	Position	1-12/2021	1-12/2020
1.	Periodenergebnis (einschl. Ergebnisanteile von Minderheitsgesellschaftern)	790	-5.310
2.	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte	1.254	2.639
3.	+/- Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-499	746
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	759	4.512
5.	+/- Latente Steuern	278	-330
5a.	-/+ Gewinn / Verlust aus Entkonsolidierungen	-407	0
6.	-/+ Gewinn / Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	86
7.	- Finanzerträge	0	-1
8.	+ Finanzaufwendungen	356	474
9.	+/- Ertragssteuern	-528	-445
10.	Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	2.506	-2.822
	-/+ Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.002	2.225
	+/- Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-496	-5.047
11.	= Cash Flow aus der betrieblichen Tätigkeit	4.509	-450
12.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-187	-44
13.	- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-935	-1.489
14.	+ Erhaltene Zinsen	0	1
15.	+ Einzahlungen aus Abgängen Konsolidierungskreis	4.550	0
16.	= Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	3.428	-1.532
17.	-/+ Auszahlung/Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Kapitalerhöhungen, Verkauf eigener Anteile etc.)	-260	168
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-7.504	-1.451
19.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	5.403	5.250
20.	- Ein- / Auszahlungen aus Leasingverträgen	-309	-461
21.	- gezahlte Zinsen	-356	-474
22.	= Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-3.026	3.032
23.	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe 11, 16 und 22)	4.911	1.050
24.	+/- Wechselkurseffekte	0	11
25.	+ Finanzmittelfond am Anfang der Periode	8.397	7.335
26.	= Finanzmittelfond am Ende der Periode	13.308	8.397
Der Finanzmittelfond setzt sich wie folgt zusammen:		31.12.2021	31.12.2020
	Zahlungsmittel *	13.308	8.397
		13.308	8.397

¹⁾ In den Zahlungsmitteln sind Kassenbestände, Guthaben gegenüber Kreditinstituten sowie Schecks enthalten.

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung
für das Geschäftsjahr 2021

in TEUR	Mutterunternehmen										Minderheitsgesellschafter			Konzern-eigenkapital	
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Kapitalrücklage	Abzugsposten für eigene Anteile	Gewinnrücklagen	Differenzen aus der Währungs-umrechnung	Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen	Pooling Merger	Bilanzgewinn	Eigenkapital ohne Anteile im Fremdbesitz	Anteile im Fremdbesitz	Anteile Dritter am Bilanzgewinn		Anteile im Fremdbesitz
Stand am 1. Januar 2020 IFRS	15.464	31.863	0	-229	-35.753	1.210	0	1.210	1.714	0	14.267	6.634	-917	5.717	19.984
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste latente Steuern											0				0
Fremdwährungsumrechnung					0	-702		-702			-702		-71	-71	-771
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0		-702	0	-702	0	0	-702	0	-71	-71	-771
Periodenergebnis					-14.924						-14.924		-309	-309	-15.233
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	-14.924	-702	0	-702	0	0	-15.626	0	-380	-380	-16.004
Matica Fintec sonstige Einlagen und Bewegungen		109			-6						103	64		64	166
Kosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten											0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung											0	0	0	0	0
Veränderungen von Minderheitsanteilen											0	0	0	0	0
IFRS Anp. Retained earnings IAS 19					-27						-27	-17		-17	-45
Stand am 31. Dezember 2020 IFRS	15.464	31.972	0	-229	-50.710	508	0	508	1.714	0	-1.283	6.681	-1.297	5.384	4.101
Stand am 1. Januar 2021 IFRS	15.464	31.972	0	-229	-50.710	508	0	508	1.714	0	-1.283	6.681	-1.297	5.384	4.101
Fremdwährungsumrechnung						-336		-336			-336		0	0	-336
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	0	0	0	0	0	-336	0	-336	0	0	-336	0		0	-336
Periodenergebnis					335						335		455	455	790
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	0	0	335	-336	0	-336	0	0	-1	0	455	455	454
Matica Fintec sonstige Einlagen und Bewegungen		300									300	-256		-256	44
Kosten für die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten											0	0	0	0	0
Dividendenausschüttung											0	0	0	0	0
Veränderungen von Minderheitsanteilen		3.200			173						3.373	-3.200	-173	-3.373	0
IFRS Anp. Retained earnings IAS 19											0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021 IFRS	15.464	35.472	0	-229	-50.202	172	0	172	1.714	0	2.389	3.225	-1.015	2.210	4.599

Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

GESCHÄFTS- UND RAHMENBEDINGUNGEN

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Im Frühjahr 2021 hat die Matica Technologies AG, München, ihr operatives Geschäft und ihre Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA, Dubai, China sowie Malaysia an die Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, veräußert. Im Konzernverbund verblieben sind demnach das operativ tätige Unternehmen Matica Fintec S.p.A., Galliate (Italien) sowie zwei weitere Unternehmen, die ihre Geschäftstätigkeit eingestellt haben.

Im Geschäftsjahr 2021 hat die Matica Technologies AG ihren rechtlichen Firmensitz in München und nahm bis zum 31. März 2021 als operativ tätige Konzernmutter auch übergreifende Aufgaben wahr. Seit dem 1. April 2021 bildet die Matica Technologies AG mit ihren Tochtergesellschaften einen Teilkonzern im übergeordneten Matica Technologies Group SA Konzern mit Sitz in der Schweiz.

Der Matica Technologies Konzern ist durch seine Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. mit Sitz in Mailand (Italien) und Geschäftssitz in Galliate (Italien) ein internationaler Anbieter von Lösungen für sichere Zahlungsmittel auf Kartenbasis.

Die Gesellschaft ist ein innovatives und global agierendes Unternehmen, welches seinen Schwerpunkt auf Lösungen für die Produktion hochentwickelter und sicherer Zahlungskarten und ID-Kartenlösungen legt. Sie ist ein führender Anbieter von Hardware, Verbrauchsmaterial und Software für die Produktion von Debit- und Kreditkarten im EMV Standard (Europay, Mastercard, Visa) sowie für personalisierte Karten für eine Vielzahl von Anwendungen.

Im Bereich der Zahlungskarten bietet die Matica Technologies modulare und individuell konfigurierbare Mittel- und Großanlagen für die zentrale und hochvolumige Produktion von Debit- und Kreditkarten an.

Der Konzern

Die Matica Technologies AG ist die Muttergesellschaft des Matica Technologies AG Konzerns, dem zum Ende der Berichtsperiode drei (Vorjahr: sieben) Tochtergesellschaften angehören.

Die Konzerngesellschaften haben im Geschäftsjahr 2021 ihren Sitz in Italien, in Singapur und Hong Kong.

Die Gesellschaft unterhält eine Betriebsstätte in Esslingen (Deutschland).

An zwei der drei Tochtergesellschaften ist die Matica Technologies AG unmittelbar zu 100 % beteiligt. An der Matica Fintec S.p.A. hält die Muttergesellschaft insgesamt 61,57 % der Anteile (Vorjahr 61,61 %).

Die Tochtergesellschaften verfolgen das Geschäftsmodell des Konzerns in ihren regionalen Märkten.

Der Aktienkurs der seit November 2019 an der Mailänder Börse gelisteten Matica Fintec S.p.A. wurde am 31. Dezember 2021 mit EUR 2,63 (Vorjahr EUR 1,41) gelistet. Die Marktkapitalisierung betrug bei insgesamt 10.515.830 Aktien EUR 27,7 Mio. Der dem Beteiligungsverhältnis der Matica Technologies AG entsprechende Unternehmenswert entspricht somit ca. EUR 17,04 Mio.

Die Matica Fintec S.p.A. vertreibt weltweit Systeme für die Produktion sicherer Zahlungsmittel und ID-Karten und ist mit der Entwicklung neuer Produkte, der Verbesserung bestehender Produktlinien und der Fertigung der Eigenprodukte befasst. Die Matica Fintec S.p.A., Italien, beschäftigte im Geschäftsjahr 2021 durchschnittlich 55 Mitarbeiter.

Die Tochtergesellschaft in Hong Kong wurde im Juni 2015 gegründet und nimmt seit dem Jahresende 2016 nicht mehr am Geschäftsverkehr teil. Während die Gesellschaft in Hong Kong weiter besteht und ruht, wird das geographische Gebiet durch die Konzerngesellschaft in Beijing abgedeckt.

Die Tochtergesellschaft in Singapur hat ihren Geschäftsbetrieb zum 31. Dezember 2020 eingestellt und wurde in 2021 in den Status einer ruhenden Gesellschaft überführt. Die Mitarbeiter haben die Gesellschaft zum Stichtag verlassen und die genutzten Mieträume wurden aufgegeben.

Die Matica Technologies AG, München, erstellt als Muttergesellschaft einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht wird und in den alle Tochtergesellschaften einbezogen sind.

Darstellung des Konzernabschlusses nach IFRS 5

IFRS 5 regelt die Darstellung des Konzernabschlusses, wenn langfristige Vermögenswerte oder Geschäftsbereiche zur Veräußerung gehalten werden. Die mit Vertrag vom 5. März 2021 veräußerten Beteiligungen und Vermögens- und Schuldwerte der Matica Technologies AG fallen unter den Anwendungsbereich von IFRS 5. Die Umsätze und Aufwendungen der veräußerten Geschäftsbereiche werden gesondert innerhalb der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die Matica Technologies AG hat im März 2021 die Beteiligungen an den Konzerngesellschaften in den USA, Beijing, Dubai und Malaysia an die Schweizer Gesellschaft Matica Technologies Group SA, Zug (Schweiz) veräußert. Zusätzlich wurden das operative Geschäft und Teile des Anlage- und Umlaufvermögens sowie Verbindlichkeiten der Matica Technologies AG an die Schweizer Gesellschaft veräußert.

Die fortgeführten Geschäftsbereiche des Matica Technologies Konzerns sind die verbleibenden Holdingaktivitäten der Matica Technologies AG, die Matica Fintec S.p.A. sowie die ruhenden Konzerngesellschaften in Singapur und Hongkong.

Der Konzernabschluss zeigt die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der konsolidierten fortgeführten Geschäftsbereiche. Die Gewinn- und Verlustrechnung zeigt die Erlöse und Aufwendungen der zum 31. März 2021 ausgeschiedenen Geschäftsbereiche als gesonderten Betrag. Die Konzernbilanz zeigt für das Berichtsjahr die konsolidierten fortgeführten Geschäftsbereiche und als Vorjahreswerte die Zahlen des geprüften Konzernabschlusses 2020. Die Angaben in diesem Konzernlagebericht beziehen sich auf die fortgeführten Geschäftsbereiche. Weitere Informationen zu den Auswirkungen von IFRS 5 auf den vorliegenden Konzernabschluss finden sich im Konzernanhang.

Leistungsindikatoren

Ziel der Matica Technologies AG ist es, die Konzernstrategie in der Muttergesellschaft und im Gesamtkonzern systematisch umzusetzen und dadurch den Unternehmenswert für die Aktionäre zu erhöhen. Matica verwendet dabei fortwährend finanzielle und nicht-finanzielle

Leistungsindikatoren zur Steuerung und Überwachung des Erfolgs von eingeleiteten Maßnahmen.

Die zur operativen Steuerung eingesetzten finanziellen Indikatoren umfassen als Finanzkennzahlen den Umsatz, die Liquidität, die Eigenkapitalquote, die Rohertragsmarge und das EBITDA (*EBITDA = Jahresergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern*).

Diese vorgenannten Indikatoren werden auf Monats- und Quartalsbasis genau verfolgt. Sie werden regelmäßig mit den Planungen und Prognosen abgeglichen und bei Bedarf externen Benchmarks vergleichend gegenübergestellt.

Die für die Geschäftstätigkeit wichtigen nicht-finanziellen Leistungsindikatoren der Matica ergeben sich vor allem aus der Entwicklungstätigkeit und neuer Produkteinführungen. Insbesondere sind hier die Eigenentwicklungen zur Produktverbesserung bzw. Erweiterung des Portfolios zu nennen.

Zu den kommerziellen Leistungsindikatoren zählen Marktstudien, Analysen in Fachveröffentlichungen sowie die Marktbeobachtung auf Messen und Fachveranstaltungen. Matica präsentiert die Lösungen und Produkte des Konzerns und analysiert die Aktivitäten der Mitbewerber, um auf diese Weise neue technologische Trends und Entwicklungen rechtzeitig zu erkennen, damit angemessen auf ein verändertes Umfeld reagiert werden kann. Matica nimmt an den Fachmessen sowie an zahlreichen mittleren und kleineren Messen und Veranstaltungen in allen Teilen der Welt teil. Bedingt durch die Corona-Pandemie im Berichtsjahr sind Messen und Ausstellungen abgesagt worden und die Kontakte mit Kunden und Präsentation von Produkten fanden ausschließlich virtuell statt.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Das politische Jahr 2021 war international geprägt von den Irritationen, die der bisherige US-amerikanische Präsident Trump durch die Leugnung der Wahl Niederlage in den Präsidentschaftswahlen in den USA im November 2020 und den darauf folgenden Sturm auf das US-amerikanische Kapitol am 6. Januar 2021 auslöste. Die Vereidigung von Joseph Biden zum gewählten Präsidenten der USA, und Nachfolger von Donald Trump, führte zu weiteren Spaltungen innerhalb der amerikanischen Gesellschaft.

Die Folgen der globalen COVID-19 Pandemie wirkten über das gesamte Jahr 2021 in alle Lebensbereiche der Menschen. Nachdem das Virus in 2020 erstmalig global auftrat und die

verschiedenen Länder unterschiedliche Strategien zum Umgang mit dem Virus einsetzten, wurde das öffentliche und private Leben als auch die globale und nationalen Wirtschaften in 2021 stark beeinträchtigt. Viele Staaten verhängten mehr oder weniger strikte Lockdowns und Ausgangs- und Kontaktsperren, um die Ausbreitung des Virus einzudämmen und die Überlastung der Gesundheitssysteme zu vermeiden. Nach einem relativ entspannten Sommer begannen ab Herbst 2021 wieder neue Infektionswellen mit mutierten Erregern, die neue Massnahmen in fast allen Staaten zur Folge hatten. Internationale Reisen waren oft nur nach mehrfachen Covid-Tests und unter strikten Hygieneauflagen möglich. Lieferketten waren durch Transportbeschränkungen und infektionsbedingte Ausfälle von Mitarbeitern stark belastet.

In 2021 blieben im Nachgang des in 2020 vollzogenen Brexit noch viele Themen ungelöst und die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen UK und der EU waren durch Unsicherheiten geprägt. Ein- und Ausfuhren zwischen der EU und Grossbritannien wurden durch die erstmalige Anwendung von Zoll- und Einfuhrvorschriften stark behindert und es bildeten sich lange Lkw-Staus an den Einreisepunkten in die EU und nach UK. Innenpolitisch brachte die Bundestagswahl vom September 2021 eine neue, von der SPD geführte Ampelkoalition unter Beteiligung der Grünen und der FDP. Nach 16 Jahren Kanzlerschaft wurde Angela Merkel von Olaf Scholz (SPD) abgelöst. Die neue Koalition fokussierte sich auf die Bewältigung der COVID-19 Pandemie und die Neuausrichtung der Wirtschaft nach ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten.

Die Corona-Pandemie führte in 2021 in Deutschland zu gedämpften Wirtschaftswachstum. Das Bruttoinlandsprodukt stieg im Vorjahresvergleich um 2,7 % und war immer noch stark abhängig vom Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmassnahmen. Für die weitere Entwicklung bleiben allerdings das Infektionsgeschehen und die davon abhängigen Einschränkungen entscheidend.

Die Entwicklung im Ausland spielt eine wichtige Rolle. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie verlief die weltwirtschaftliche Entwicklung nach Sektoren und Regionen sehr unterschiedlich. Die Industrie erholte sich aufgrund der steigenden Nachfrage nach Waren zunehmend von dem tiefen Einbruch des Frühjahrs 2020, während vor allem die Situation in den personennahen Dienstleistungen angespannt blieb. Die wirtschaftliche Aktivität insgesamt ist insbesondere in China und anderen asiatischen Ländern sowie den USA weiterhin aufwärtsgerichtet. Dagegen pausierte die Erholung in Europa. Die höheren Infektionszahlen und verschärfte Eindämmungsmaßnahmen gingen jedoch im Vergleich zur ersten Infektionswelle im Frühjahr 2020 mit weit geringeren gesamtwirtschaftlichen Verlusten einher. Ein Grund ist die positive

Entwicklung in der Industrie und im Warenhandel. Es kam weder zu massiven Störungen der internationalen Lieferketten noch zu umfangreichen Grenzschießungen. Zudem hatten sich Haushalte wie Unternehmen mittlerweile besser an die pandemiebedingten Einschränkungen angepasst haben. (Quelle: Sachverständigenrat Wirtschaft)

Matica geht davon aus, dass der Einfluss der andauernden globalen Covid-Pandemie auf die nationale und internationale wirtschaftliche Entwicklung auch in 2022 Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf haben wird. Allerdings ist das weitere Infektionsgeschehen nicht prognostizierbar und daher unterliegen Prognosen des weiteren Geschäftsverlaufs großen Unsicherheiten.

Branchenentwicklung

Bis zur Erstellung dieses Berichts lagen nur die Zahlen für die Entwicklung der Kreditkartenbranche in den USA vor; die globalen Zahlen waren bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht verfügbar. Wir zeigen hier die Entwicklung im Kernmarkt der USA und verweisen für die globale Entwicklung der Branche auf den Vorjahresbericht.

Die weltweite Covid-19 Pandemie beeinträchtigte die Entwicklung des globalen Kartenmarkts in 2020, die in 2021 insbesondere in den USA wieder Fahrt aufnahm. Die beiden US-amerikanischen Großbanken JPMorgan Chase und Wells Fargo haben zum Ende des 3. Quartal 2021 ein Wachstum von 19,8 % bzw. 29,9 % des Kreditkarteneinsatzes verzeichnet.

Obwohl Debitkarten den Krediten den Rang abliefen, weil die Verbraucher zu Beginn der Pandemie das finanzielle Risiko begrenzen wollten, nimmt die Kreditaufnahme wieder zu. Der Zuwachs dürfte sich 2022 fortsetzen, was Emittenten und Fintechs dazu veranlasst, die Anreize zu verfeinern und neue Produkte auf den Markt zu bringen.

Da sich Debit-, Kredit- und Prepaid-Karten ein Kopf-an-Kopf-Rennen liefern, wird sich das Wachstum der Kreditausgaben in Geschäften stabilisieren. Dadurch wird der Anteil der Kreditkarten am Wert der Einzelhandelstransaktionen in den Geschäften auf über ein Drittel (36,3 %) steigen. Die anhaltende Akzeptanz des elektronischen Handels durch die Verbraucher wird die Nutzung von Online-Kreditkarten erstmals über 500 Milliarden Dollar steigen lassen. Der Anteil dieser Zahlungsmethode an den digitalen Einzelhandelstransaktionen und an den Kartentransaktionen wird jedoch leicht zurückgehen, was zum Teil auf die zunehmende Vorliebe der Verbraucher für Debitkarten zurückzuführen ist.

Mehr als ein Viertel der US-Verbraucher beantragte in den 12 Monaten vor Oktober 2021 eine neue Kreditkarte - gegenüber 15,7 % im Oktober 2020 und auf dem gleichen Niveau wie vor der Pandemie (Daten der New York Fed). Die Emittenten werden diesen Trend nutzen, um die Ausgaben zu erhöhen und Kunden im kommenden Jahr anzuziehen und sie werden sich auf zwei Bereiche konzentrieren: den Ausbau von Vergünstigungen und die Einführung neuer Karten.

(Quelle: insiderintelligence.com/insights/credit-card-industry)

Auf der Grundlage des bestehenden Umsatzpotenzials in den Schwellenländern und des zunehmenden Einsatzes von Kredit- und Zahlungskarten ist der Vorstand der Matica Technologies AG der Auffassung, sehr gut positioniert zu sein, um an dem weiteren Wachstum in diesen Ländern teilzuhaben und weitestgehend unabhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung im Euroraum zu sein.

Der Konzern erwartet, dass nach dem Ende der Covid-19 Pandemie die Nachfrage nach sicheren Zahlungsdokumenten sowie der dezentralen sicheren Produktion von personalisierten Debit- und Kreditkarten wieder steigen wird. Die größten Zuwächse werden in den Schwellenländern Asiens und Lateinamerikas erwartet.

Durch die Entwicklung eigener Produkte will die Matica Technologies den technologischen Wandel in der Branche mitgestalten.

Geschäftsverlauf¹

Auftragsbestand – Zum Bilanzstichtag belief sich der Auftragsbestand auf TEUR 431 (Vorjahr TEUR 2.639) und liegt damit 83,7 % unter dem Vorjahreswert. Der Vorjahreswert beinhaltet rd. EUR 1,6 Mio. Auftragsbestand der ehemaligen Muttergesellschaft Matica Technologies AG, die im Berichtsjahr nicht enthalten sind.

Der Umsatz des Konzerns ist im Vorjahresvergleich von TEUR 12.048 im Jahr 2020 um 23,7 % auf TEUR 14.900 im Jahr 2021 gestiegen.

¹ Die nachfolgenden Tabellen und Analysen können Rundungsdifferenzen in Höhe von +/- einer Einheit (TEUR, %, usw.) beinhalten.

	Geschäftsjahr zum 31.12.21	Geschäftsjahr zum 31.12.20
TEUR		
Umsatz nach Art der Güter oder Dienstleistungen		
Hardware	10.905	8.439
Verbrauchsmaterial	1.203	1.582
Ersatzteile und Reparaturen	1.972	1.633
Programmierung, Installation und Dienstleistungen	820	394
Softwarelizenzen und -wartung	0	0
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14.900	12.048

Im Bereich Hardware ist der Umsatz um 29,2 % von TEUR 8.439 auf TEUR 10.905 gestiegen.

Der Bereich Verbrauchsmaterialien hatte einen Rückgang von 23,9 % von TEUR 1.582 auf TEUR 1.203 zu verzeichnen.

Bezogen auf die geographischen Regionen wurden folgende Umsätze im Jahr 2021 erzielt:

	Geschäftsjahr zum 31.12.21	Geschäftsjahr zum 31.12.20
Umsatz nach geographischen Märkten		
Europa	4.499	3.523
AMECA (Mittlerer Osten und Afrika)	3.866	2.219
Asien	1.650	3.953
Amerika	4.885	2.353
Summe der Erlöse aus Verträgen mit Kunden	14.900	12.048

Die Rohertragsmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand zuzüglich Bestandsveränderung/ Umsatzerlöse) beträgt 56,1 % (TEUR 8.361 Rohertrag bezogen auf den Umsatz von TEUR 14.900) und ist gegenüber der Vorjahresmarge in Höhe von 62,6 % (TEUR 7.544 Rohertrag bezogen auf den Umsatz von TEUR 12.048) um 6 Prozentpunkte rückläufig. Der Grund hierfür liegt im höheren Umsatz mit verbundenen Unternehmen, die mit einer geringeren Marge ausgeführt werden.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr von TEUR 7.350 um 34,9 % auf TEUR 4.784 gesunken und spiegelt den Personalabbau am Standort München wider. Die durchschnittliche Zahl der Konzernmitarbeiter ist von 90 Personen im Vorjahr um 23 Personen auf 67 Mitarbeiter im Berichtsjahr gesunken.

Im Vorjahresvergleich sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 4.047 um 25,7 % auf TEUR 3.005 gesunken, insbesondere die Bereiche Reisekosten TEUR 91 (Vorjahr TEUR 150), Messen und Vertriebskosten TEUR 42 (Vorjahr TEUR 130), Nebenkosten des Vertriebs TEUR 292 (Vorjahr TEUR 379) sowie Aufwendungen für Leasing und Wartung von Geschäfts- und Betriebsausstattung TEUR 158 (Vorjahr TEUR 238).

Die sonstigen betrieblichen Erträge im Jahre 2021 betragen TEUR 169 (Vorjahr TEUR 821) und setzen sich im Wesentlichen aus der Anpassung von Verbindlichkeiten aus Vorjahren in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 359), Erträgen aus Steuergutschriften in Höhe von TEUR 135 (Vorjahr TEUR 0) sowie periodenfremden Erträgen von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 148) zusammen.

Das Konzernergebnis beträgt TEUR 790 nach TEUR -15.233 im Vorjahr. Auf Ebene des EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen und Währungseffekten sowie ohne Entkonsolidierungsergebnis) wurde ein negatives Ergebnis von TEUR -126 (Vorjahr Ergebnis TEUR -4.940) erwirtschaftet, das EBITDA im laufenden Geschäftsjahr beträgt TEUR 1.413 (Vorjahr TEUR -2.301).

Das Finanzergebnis mit einem Ertrag in Höhe von TEUR 66 (Vorjahr Aufwand TEUR 449) ist von zwei Komponenten geprägt: Ein positives Entkonsolidierungsergebnis in 2021 in Höhe von TEUR 407, sowie Zinsaufwand in Höhe von TEUR 356 (Vorjahr TEUR 474) und Ertrag aus Währungsdifferenzen in Höhe von TEUR 15 (Vorjahr Ertrag TEUR 24) sowie einen marginalen Zinsertrag von weniger als TEUR 1 (Vorjahr TEUR 1).

Der Vorstand beurteilt die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als zufriedenstellend. Während sich der Umsatz positiv entwickelte und um 23,7 % zunahm, ist die erzielte Rohertragsmarge durch höhere Umsätze mit verbundenen Unternehmen rückläufig. EBIT und EBITDA sind noch durch Sondereffekte aufgrund der Veräußerung von Konzerngesellschaften sowie aus der Schließung des Standorts in München belastet, insbesondere durch zusätzliche Rechts- und Beratungsaufwendungen. Der Konzern sieht sich dennoch weiterhin im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten gut positioniert und ist zuversichtlich, nach der Pandemie und dem erfolgten Abschluss der Veräußerungen von Beteiligungen die angestrebten

mittelfristigen Umsatz- und Ertragsziele der operativ tätigen Konzerngesellschaft Matica Fintec S.p.A. zu erreichen.

Der Konzern konzentriert sich auf das Geschäftsfeld der Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A., die überwiegend Kartensysteme für den sicheren Einsatz als Zahlungsmittel im Banken- und Kreditkartenbereich plant, produziert und global vertreibt. Darüber hinaus nimmt die Matica Technologies AG einzelne Aufgaben im übergeordneten Konzern wahr.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

	31. Dez 21 (in TEUR)	31. Dez 20 (in TEUR)	%
Langfristige Vermögenswerte	5.336	6.281	-15,0%
davon			
Firmenwerte	2.315	2.315	0,0%
aktivierte Entwicklungskosten	2.193	2.381	-7,9%
Right of Use Asset (Nutzungsrechte)	257	515	-50,1%
Kurzfristige Vermögenswerte	19.850	15.487	28,2%
davon			
Vorräte	3.168	3.896	-18,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.567	2.837	-9,5%
sonstige Vermögenswerte	807	357	126,1%
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13.308	8.397	58,5%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	16.845	
Summe Vermögenswerte	25.186	38.613	-34,8%
Eigenkapital	4.599	4.101	12,1%
<i>Eigenkapitalquote</i>	<i>18,3%</i>	<i>10,6%</i>	
Langfristige Schulden	10.748	6.425	67,3%
davon			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	10.611	5.915	79,4%
Leasingverbindlichkeiten 1-5 Jahre	54	252	-78,5%
Kurzfristige Schulden	9.839	17.454	-43,6%
davon			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	1.972	8.364	-76,4%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.228	1.996	11,6%
Vertragsverbindlichkeiten	138	218	-36,8%
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	217	293	-26,0%
Steuerverbindlichkeiten	699	646	8,1%
Kurzfristige Rückstellungen	1.425	1.924	-25,9%
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.160	4.012	-21,2%
Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	10.633	
Summe Schulden	20.587	34.512	-40,3%
Summe Eigenkapital und Schulden	25.186	38.613	-34,8%

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 5.336 (Vorjahr TEUR 6.281) bestehen neben den Firmenwerten überwiegend aus Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 352

(Vorjahr TEUR 422) und aktivierten Entwicklungskosten für Produkte, die der Konzern selbst entwickelt, in Höhe von TEUR 2.193 (Vorjahr TEUR 2.381). Durch die planmäßige Entwicklung und Marktreife weiterer Hardwareprodukte konnte der Konzern im Jahr 2021 weitere Eigenprodukte im Markt platzieren. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 haben sich TEUR 935 (Vorjahr TEUR 2.854) an Zuführungen zu den immateriellen Vermögenswerten (ohne Firmenwerte) und TEUR 1.091 (Vorjahr TEUR 15.873) an Abschreibungen ergeben.

Aufwendungen für Forschung werden als Aufwand verbucht. Das Berichtswesen der Gesellschaft weist den Forschungsaufwand nicht gesondert aus. Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 942 (Vorjahr TEUR 2.287) vorgenommen.

Die Firmenwerte in Höhe von TEUR 2.315 (Vorjahr TEUR 2.315) resultieren in Höhe von TEUR 2.315 (Vorjahr TEUR 2.315) aus Erwerben der Matica Electronics und der ehemaligen italienischen Konzerngesellschaft Matica System in Vorperioden. Dieser Betrag beinhaltet den Firmenwert aus dem Erwerb einer Betriebsstätte der Digicard GmbH (TEUR 1.100) sowie der Matica Americas LLC (TEUR 1.215). Die Buchwerte werden fortgeführt.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind im Vorjahresvergleich von TEUR 2.837 im Jahr 2020 um 9,5 % auf TEUR 2.567 gesunken. Die Vorräte sind im Vorjahresvergleich um 18,7 % von TEUR 3.896 auf TEUR 3.168 gesunken. Des Weiteren sind die sonstigen Vermögenswerte von TEUR 357 im Vorjahr um TEUR 450 auf TEUR 807 gestiegen. Der Bestand an liquiden Mitteln ist um 58,5 % von TEUR 8.397 auf TEUR 13.308 gestiegen.

Eigenkapital

Die Eigenkapitalausstattung des Konzerns ist weiterhin ausreichend. Zum Stichtag belief sich das Eigenkapital auf TEUR 4.599 (Vorjahr TEUR 4.101), die Eigenkapitalquote hat sich von 10,6 % im Vorjahr auf 18,3 % in 2021 verbessert. Minderheitenanteile bestehen an der Matica Fintec S.p.A. in Höhe von TEUR 2.210 (Vorjahr TEUR 2.012).

Schulden

Die Schulden haben sich im Vorjahresvergleich von TEUR 34.512 um 40,3 % auf TEUR 20.587 reduziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind von TEUR 1.996 im Jahr 2020 um 11,6 % auf TEUR 2.228 gestiegen. Die Finanzverbindlichkeiten sind von TEUR 14.279 um 11,9% auf TEUR 12.583 zurückgegangen.

Finanzlage

Die Ziele des Finanzmanagements sind die Sicherung und Erhaltung der Liquidität des Konzerns sowie der wirtschaftliche und nutzenbringende Einsatz der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Den kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von TEUR 19.850 zum Bilanzstichtag (Vorjahr TEUR 15.487) standen kurzfristige Schulden von TEUR 9.839 (Vorjahr TEUR 17.454) gegenüber. Der im Vorjahr bestandene Überhang der kurzfristigen Schulden über die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von TEUR 1.967 konnte in 2021 durch den Überhang der kurzfristigen Vermögenswerte über die kurzfristigen Schulden in Höhe von TEUR 10.011 abgelöst werden.

Zum Bilanzstichtag bestanden langfristige Schulden (> 1 Jahr) in Höhe von TEUR 10.748 (Vorjahr TEUR 6.425); darin enthalten waren TEUR 10.611 aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten (Vorjahr TEUR 5.915).

Es bestanden zum Bilanzstichtag keine außerbilanziellen Finanzinstrumente (Kurssicherungsgeschäfte und ähnliche Geschäfte) und solche wurden vom Konzern unterjährig nicht eingesetzt.

Der kurzfristig verfügbare Zahlungsmittelbestand zum Ende des Berichtsjahres, ohne Berücksichtigung der kurzfristigen Finanzschulden, betrug TEUR 13.308 (Vorjahr TEUR 8.397).

Zugesagte, aber nicht in vollem Umfang ausgenutzte Kontokorrent- und Kreditlinien bestanden im Konzern zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 11.300 (Vorjahr TEUR 300), davon wurden TEUR 10.953 zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Der Konzern ist zum Bilanzstichtag in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen. Liquiditätsengpässe im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten durch die Inanspruchnahme der zur Verfügung gestellten Kreditrahmen sowie durch das Instrument der konzerninternen

Finanzierung überbrückt und Mittelüberschüsse innerhalb der Gruppe eingesetzt werden.

Die umgesetzten und geplanten Maßnahmen zur Umstrukturierung des Konzerns lassen für das Jahr 2022 erwarten, dass ausreichend Umsätze und Deckungsbeiträge generiert werden, um alle Verpflichtungen des Konzerns zu erfüllen.

Zusammenfassende Würdigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns hat sich im Vorjahresvergleich verbessert und ist zufriedenstellend. Durch die in 2020 geplanten und im März 2021 umgesetzten Maßnahmen zur Umstrukturierung des Konzerns wurde der Konzern von lang- und kurzfristigen Bankschulden entlastet und das Eigenkapital gestärkt. Aufgrund der weiteren Entwicklung der operativen Konzerngesellschaft Matica Fintec wird der Ausblick als stabil und mit dem Potential zur positiven Weiterentwicklung eingeschätzt. Des Weiteren wird der Konzern die eigene Produktentwicklung weiter forcieren, um neue Märkte zu erschließen und die angebotene Produktpalette um komplementäre Geräte und Verbrauchsmaterialien zu erweitern. Der Konzern hat organisatorische Vorkehrungen getroffen, um die Kostenkontrolle weiter auszubauen und Sparpotenziale in allen Bereichen der betrieblichen Tätigkeit auszunutzen und damit einen positiven Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns zu nehmen.

Wichtige Faktoren für die interne Steuerung des Konzerns sind der Umsatz, die Liquidität, das Eigenkapital, die Rohertragsmarge und das EBITDA (Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern). Der Umsatz ist um 23,7 % von TEUR 12.048 im Vorjahr auf TEUR 14.900 gestiegen.

Die Rohertragsmarge ist im Vorjahresvergleich von 62,6 % in 2020 auf 56,1 % in 2021 aufgrund des höheren Umsatzanteils mit verbundenen Unternehmen zurückgegangen.

Das EBITDA konnte im Vorjahresvergleich von negativ TEUR 2.301 auf positiv TEUR 1.413 gedreht werden. Hierin spiegeln sich neben dem gestiegenen Umsatz die reorganisationsbedingt gesunkenen Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen wider.

Das Eigenkapital des Konzerns ist aufgrund des positiven Jahresüberschusses im Berichtsjahr von TEUR 4.101 in 2020 auf TEUR 4.599 im Berichtsjahr gestiegen. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde durch externe und interne Finanzierungsquellen sichergestellt.

Im Geschäftsjahr 2021 wurden vier neue Produkte eingeführt, darunter der S7000 Jet Drucker, der C430 Embosser und zwei weitere Geräte für die Produktion von Finanzkarten.

Forschung und Entwicklung

Die Abteilung Forschung und Entwicklung übernimmt im Einzelnen die Funktionen Mechanical Engineering, Electronic & Firmware Engineering, Software Engineering, Industrial Engineering, Quality und Operations. In enger Zusammenarbeit mit der Funktion Product Management werden neue Produkte für unseren Geschäftsbereich Zahlungsmittelkarten entwickelt und die Herstellung der neuen Produkte gesteuert.

Im Berichtsjahr wurden TEUR 834 als aktivierte Eigenleistungen aus der Produktentwicklung in der GuV ausgewiesen. Aufwendungen für Forschung werden als Personalaufwand verbucht und nicht gesondert erfasst. Planmäßige Abschreibungen auf aktivierte Eigenleistungen wurden im Geschäftsjahr 2021 in Höhe von TEUR 942 vorgenommen.

Die Gesellschaft entwickelt neue Produktlinien im Bereich Zahlungsmittelkarten, um am Markt mit eigenem Design aufzutreten und eine möglichst hohe Unabhängigkeit von Zulieferern zu erzielen. Des Weiteren werden die bestehenden Geräte verbessert und an neue Technologien angepasst sowie die selbst entwickelten Kerntechnologien im Bereich Direktkartendruck in die verschiedenen Produktgruppen des Konzerns integriert. Der Konzern beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 15 Personen im Bereich Forschung und Entwicklung. Die Gesellschaft erwartet, ihre Entwicklungsarbeiten auf absehbare Zeit mit diesem Personalstand fortzuführen. Der Bilanzwert der aktivierten Eigenleistungen ist von TEUR 2.381 im Jahr 2020 auf TEUR 2.193 im Jahr 2021 zurückgegangen.

Die Gesellschaft besitzt verschiedene Patente für Spezialtechnologien, die in den Produkten der Gesellschaft zum Einsatz kommen.

Personal- und Sozialbereich

Der Konzern hatte im Berichtsjahr durchschnittlich 67 Mitarbeiter (im Vorjahr 90 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Vorstand ist dabei nicht berücksichtigt.

Die Förderung und Weiterentwicklung der Mitarbeiter bleibt weiterhin ein Schwerpunkt der Personalpolitik, damit die gegenwärtigen und künftigen Aufgaben effektiv und effizient bewältigt werden können. Aus diesem Grund wird den Mitarbeitern des Konzerns die Teilnahme an fachspezifischen externen Schulungen und internen Seminaren angeboten.

PROGNOSEBERICHT

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für 2022 wird vom Sachverständigenrat für Deutschland ein moderates Wachstum des BIP von 1,8 % prognostiziert, für 2023 ein Wachstum von 3,6 %. Für die Länder der Eurozone beträgt die Prognose jeweils 2,9 % für 2022 und 2023. Die weitere Entwicklung ist in hohem Maß abhängig vom weiteren Verlauf der Covid Pandemie und von den Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine, der Energiekrise und Inflationsentwicklung und deshalb kaum prognostizierbar.

Industrieumfeld

Die Aussichten für den Markt für Kredit- und Zahlungskarten sind im Vergleich zu einer Vielzahl von Industrien weiterhin günstig. Ausgehend von der Entwicklung in den USA erwartet die Branche durch die fortschreitende Lockerung von pandemiebedingten Einschränkungen die Zunahme von Konsumausgaben und damit verbunden die vermehrte Ausgabe von neuen Kredit- und Debitkarten. Insbesondere werden Lösungen für die Produktion von Chipkarten für den Einsatz in der berührungslosen Identifikation nachgefragt werden.

Der Konzern bedient durch die kontinuierliche Weiterentwicklung seiner Produktpalette einen wandelnden Markt mit wachsenden Ansprüchen der Kunden und sichert so langfristig Umsätze und Erträge.

Im Bereich der Zahlungskarten verlagert sich die Produktion und Personalisierung von Kredit- und Debitkarten hin zu dezentralen Lösungen, wie sie der Konzern entwickelt und seit Jahren anbietet. Desweiteren werden Systeme für die Herstellung individualisierter und sofort einsetzbarer Karten verstärkt nachgefragt.

Matica Technologies

Zum 1. April 2021 wurde die Struktur des Matica Technologies Konzerns grundlegend verändert. Der Großaktionär HDX S.a.r.L. hat seine Anteile in Gänze an die Katakana SA im Februar 2021 veräußert. Die Katakana SA hat sich im Februar 2021 in Matica Technologies Group SA, Zug, Schweiz, umbenannt und ist nun neben dem Streubesitz einziger Aktionär der Matica Technologies AG.

Mit Wirkung zum 31. März 2021 hat die Matica Technologies AG das operative Geschäft samt ihrer Beteiligungen an der Matica Corp, USA, der Matica Technologies FZE, Dubai, der Matica Technologies (Beijing) Co. Ltd., VR China, und der Matica Technologies SEA SDN BHD, Malaysia, an die Matica Technologies Group SA, Lugano, Schweiz, veräußert, die damit Konzernobermutter wurde. Ebenfalls zur Schweizer Gesellschaft gehörte eine im 1. Quartal 2021 gegründete Vertriebsgesellschaft in Barcelona, Spanien.

In der Matica Technologies AG verblieben die Anteile an der börsennotierten Matica Fintec S.p.A. in Galliate, Italien, sowie die Anteile an den ruhenden Gesellschaften in Singapur und Hongkong.

Die Matica Technologies AG hat für den Buchwert der veräußerten Beteiligungen im Einzelabschluss in Höhe von EUR 1,47 Mio. insgesamt EUR 5,50 Mio. erhalten. Für die Veräußerung weiterer Vermögenswerte und Schulden im Gesamtwert von EUR 1,10 Mio. im Einzelabschluss wurden EUR 1,10 Mio. gezahlt, insgesamt also EUR 6,60 Mio.

Mit dem Erlös wurde der Restbetrag des Darlehens bei der Intesa Sanpaolo Bank, Italien, in Höhe von EUR 6,375 Mio. zzgl. Zinsen in Höhe von TEUR 130 in voller Höhe abgelöst und die Gesellschaft damit schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten gestellt.

Durch die Veräußerung verschiedener Vermögenswerte und Schulden ist das operative Geschäft der Matica Technologies AG zum größten Teil von der Schweizer Matica Technologies Group SA übernommen worden.

Durch diese Transaktion wurde der weitere Bestand der Matica Technologies AG gesichert. Der Gewinn aus der Transaktion stärkte das Eigenkapital der Gesellschaft. Durch die vollständige Rückzahlung des Bankdarlehens entfielen mittel- und kurzfristige Zahlungsverpflichtungen und die Gesellschaft wurde somit schuldenfrei gegenüber Kreditinstituten. Durch die operativ tätige Tochtergesellschaft Matica Fintec S.p.A. erwartet der Konzern zukünftig stabiles Wachstum und positive Ergebnisbeiträge.

Der Konzern rechnet für 2022 mit einem deutlichen Umsatzwachstum im prozentualen oberen einstelligen Bereich. Als Ergebnis vor Steuern für das Geschäftsjahr 2022 erwartet der Konzern EUR 1,0 – 1,4 Mio. Der weitere Geschäftsverlauf nach 2022 ist aufgrund des unbestimmten weiteren Infektionsgeschehens sowie der internationalen Spannungen nicht zuverlässig prognostizierbar.

Der Konzern sieht sich weiterhin im Wettbewerb mit seinen Konkurrenten gut positioniert und ist zuversichtlich, dass die Matica Fintec S.p.A. nach der Pandemie ihren beständigen Wachstumskurs fortsetzen und die angestrebten mittelfristigen Umsatz- und Ertragsziele erreichen wird.

Liquidität, Eigenkapital und Finanzierung

Der Konzern geht davon aus, dass die Mittel aus dem operativen Cash Flow und ggf. die zur Verfügung gestellten Kreditrahmen ausreichend sein werden, um die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns jederzeit erfüllen zu können. Für die kommenden Geschäftsjahre plant Matica Technologies weitere Aktivitäten in der Entwicklung und Produktion eigener Geräte. Zur Finanzierung eventueller langfristiger Vorhaben werden ggf. langfristige Finanzierungsmittel bei akzeptablen Finanzierungskosten in Anspruch genommen werden. Liquiditätsengpässe werden bei gegebenem Finanzierungsrahmen und bei planmäßigem Geschäftsverlauf nicht gesehen. Andere Finanzierungsinstrumente werden geprüft und bei Bedarf eingesetzt.

Beschaffung

Die durch den Krieg in der Ukraine bedingten extremen Preissteigerungen bei Energie und Rohstoffen, die teilweise unterbrochenen Lieferketten sowie die seit Frühjahr 2022 hohen Inflationsraten insbesondere in den westlichen Staaten führen dazu, daß der Konzern weiterhin den Beschaffungsmarkt beobachtet, um benötigte Rohstoffe und Halbfertigwaren bevorzugt aus regionalen Quellen zu beziehen und mögliche Ergänzungen oder Alternativen zum Produktportfolio zu evaluieren. Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die hohen Unsicherheiten, die aufgrund der internationalen Spannungen weiterhin bestehen, einen negativen Einfluss auf die Beschaffung notwendiger Teile und damit auf das Produktions- und Umsatzvolumen der Gesellschaft haben

Internationale Krisen

Durch die Pflege globaler Kundenbeziehungen kann der Konzern flexibel auf internationale Krisen oder Unruhen reagieren. Dennoch haben die Auswirkungen des andauernden Kriegs in der Ukraine Einfluss auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns, da geographische Gebiete bis auf Weiteres für den Vertrieb und die Kundenbetreuung ausfallen, und die weiteren Folgen des Konflikts nicht absehbar sind. Desweiteren ist die Corona-Pandemie noch immer aktiv und beeinflusst das öffentliche und wirtschaftliche Leben in vielen Staaten. Der Konzern wird die Entwicklung der verschiedenen Krisen genau verfolgen, um auf Einschränkungen beim

Verkauf und Kundendienst reagieren zu können.

Durch das globale Netzwerk der Tochtergesellschaften im übergeordneten Konzern ist die Gesellschaft der Ansicht, gut auf internationale Krisen reagieren und politisch bedingte Umsatzrückgänge in einem Land durch verstärkte Aktivitäten in anderen Regionen ausgleichen zu können.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter im Konzern ist ausreichend, um die Aufgaben des Konzerns auf einem Niveau zu bewältigen, das für den Konzern finanzierbar ist. Es ist nicht auszuschließen, dass es in der Matica Fintec S.p.A. bei personellen Engpässen zu vereinzeltene Neueinstellungen kommen kann.

Zusammenfassung zur voraussichtlichen Entwicklung

Die Gesellschaft rechnet damit, dass sich der Matica Technologies Konzern im kommenden Jahr trotz der andauernden globalen Krisen seine wirtschaftlichen Ziele erreichen wird, da entsprechende Maßnahmen getroffen wurden, um die Krisenfolgen für den Konzern zu minimieren. Neben der andauernden globalen Corona-Pandemie kommt es insbesondere durch die Folgen des Kriegs in der Ukraine zu Beeinträchtigungen der Geschäftsaktivitäten. Extrem gestiegene Rohstoff- und Energiekosten und eine hohe Inflation in den westlichen Ländern sowie die Aussicht auf Gasknappheit ab dem zweiten Halbjahr 2022 führen zu hoher Unsicherheit in Bezug auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung vieler Staaten. Auch lassen sich die negativen Folgen der internationalen Entwicklung auf einzelne Unternehmen nicht exakt prognostizieren, da die weitere Entwicklung mit vielen Unsicherheiten behaftet ist.

Durch Produktneuentwicklungen, die im Folgejahr auf dem Markt eingeführt werden sollen, erhofft sich der Konzern neue und höhere Marktanteile mit höheren Margen. Maßnahmen zur Kontrolle der Einkaufs- und Betriebskosten lassen erwarten, dass die Gesellschaft unter der Maßgabe der Umsatzerreichung auch ihre Ziele im Ertragsbereich umsetzen kann. Die Visibilität des Konzerns hat sich durch Marketingmaßnahmen, auch ohne pandemiebedingte Teilnahme an Fachmessen, verbessert. Durch den Ausbau des eigenen Produktportfolios sieht sich der Konzern hervorragend positioniert, seinen Kunden professionelle Lösungen im Identifikations- und Geldkartensegment anbieten zu können und die technische Weiterentwicklung der Branche mitzugestalten. Der Matica Konzern hat die Vertriebsschwerpunkte auch weiterhin in den Wachstumsmärkten Asiens und der Amerikas, wo am wirtschaftlichen Wachstum in

diesen Regionen partizipiert werden soll.

Gesamtaussage

Matica ist zuversichtlich, dass der Konzern auch in den Folgejahren die Kosten streng kontrollieren und die geplanten Umsatz- und Ertragsziele erreichen kann.

Der Konzern verfügt über ausreichende Mittel, um seine Verbindlichkeiten zu bedienen, lang- und kurzfristige Bankverbindlichkeiten abzulösen und das Liquiditätsrisiko mittelfristig zu minimieren. Existenzbedrohende Risiken sind für den Matica Technologies Konzern derzeit nicht zu erwarten. Dies gilt sowohl für die bisherige wirtschaftliche Tätigkeit als auch für geplante oder bereits eingeleitete Aktivitäten. Die Gesamtrisikosituation des Konzerns hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert und bleibt weiterhin überschaubar und beherrschbar. Nach Ansicht des Vorstands ist der Konzern mittelfristig gut aufgestellt, um die Marktposition weiter auszubauen und global zu wachsen. Allerdings können die Auswirkungen der internationalen Krisen auf die Geschäftstätigkeit und den wirtschaftlichen Erfolg des Konzerns nicht zuverlässig prognostiziert werden, da die weitere Entwicklung mit hohen Unsicherheiten und Risiken verbunden ist.

Chancen- und Risikoprofil

Als Technologieunternehmen agiert Matica in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen und Risiken eröffnen. Voraussetzung für den langfristigen Erfolg von Matica ist es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig ist der Konzern Risiken ausgesetzt, die das Erreichen seiner kurz- und mittelfristigen Ziele erschweren können. Als Risiken versteht Matica aus der Ungewissheit über zukünftige Entwicklungen resultierende interne und externe Ereignisse, die sich negativ auf das Erreichen der Unternehmensziele auswirken können. Als Chancen versteht Matica mögliche Erfolge, die über die festgelegten Ziele hinausgehen und die Geschäftsentwicklung auf diese Weise begünstigen. Risiken und Chancen sind untrennbar miteinander verbunden. Angelehnt an die Empfehlungen des DRS 20 kategorisiert Matica seine Risiken in fünf Risikogruppen:

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Chancen und Risiken

Ein grundsätzliches konjunkturelles und branchenspezifisches Risiko verbleibt natürlich, da die tatsächliche konjunkturelle Entwicklung der Weltwirtschaft und nationaler Volkswirtschaften von den unterstellten Prognosen erheblich abweichen kann. Politische Entscheidungen,

internationale Konflikte und Währungsturbulenzen können den Absatz der Produkte mindern und die Prognosen des Konzerns beeinträchtigen. Die Auswirkungen des gegenwärtigen Kriegs in der Ukraine mit ihren Folgen sowohl für die Weltwirtschaft als auch für die nationalen Ökonomien und die einzelnen Unternehmen sind aufgrund der damit verbundenen hohen Risiken und Unsicherheiten nicht exakt einschätzbar. Die Entwicklung der Verfügbarkeit und der Preise von Rohstoffen und Energieträgern, sowie die Inflation in den westlichen Staaten bleibt abzuwarten.

Der Konzern senkt durch Diversifikation und Eigenprodukte die Abhängigkeit von einem oder wenigen Zulieferern und senkt damit das Risiko durch Störungen der Lieferbeziehung.

Die Entwicklung und Fertigung eigener Produkte ermöglicht es Matica, als selbstständiger Anbieter auf dem Markt aufzutreten und hochwertige und innovative Lösungen anzubieten, um den Marktanteil des Konzerns weiter auszubauen. Veränderungen im Bankensektor, insbesondere in der dezentralen Produktion von Kreditkarten, begegnet Matica mit Produktinnovationen.

Mittelfristig wird sich die Branche mit der Entwicklung alternativer und kartenunabhängiger Technologien, insbesondere als Apps oder mobile Anwendungen, die für Zahlungs- oder Identifizierungszwecke eingesetzt werden können, auseinandersetzen müssen. Da Matica diversifiziert ist und nicht nur im Bereich Kreditkarten tätig ist, geht die Gesellschaft davon aus, diesem Risiko gut begegnen zu können.

Unternehmensstrategische Chancen und Risiken

Der Konzern beobachtet die Entwicklung neuer Technologien oder Verfahren genau, um bei Bedarf durch Zukäufe oder Übernahmen den Zugang zu zukunftssträchtigen Technologien zu erhalten und die damit verbundenen Wachstums- und Diversifikationsmöglichkeiten zu nutzen. Die Übernahme von Unternehmen ist mit einer Reihe von Risiken verbunden, die sich unmittelbar auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage auswirken können. Sollten sich die Erwartungen bezüglich der wirtschaftlichen oder branchenspezifischen Entwicklung an neu entwickelte Produkte als nichtzutreffend erweisen, kann das Umsatz- und damit auch das Ergebnisziel möglicherweise verfehlt werden. Die Erreichung der Margenziele ist ganz wesentlich von der geplanten Umsatzentwicklung und strikter Kostenkontrolle abhängig. Des Weiteren können ungeplante Aufwendungen, beispielsweise für unerwartet notwendige Strukturmaßnahmen oder unvorhersehbare zusätzliche Qualitätsprobleme, ursächlich sein für gravierende

Abweichungen.

Die Entwicklung und Produktion eigener Produkte macht den Konzern unabhängig von externen Zulieferern und gibt ihm die Möglichkeit, durch die Steuerung der Fertigungskosten höhere Margen zu erzielen. Die Produktion der italienischen Tochtergesellschaft ist abhängig von der pünktlichen und qualitativ hochwertigen Bereitstellung von Teilen durch verschiedene Zulieferer. Störungen der Lieferkette können einen negativen Einfluss auf den Umsatz und das Ergebnis des Konzerns haben. Deshalb wird der Zulieferermarkt genau beobachtet und der Einkauf diversifiziert, um Abhängigkeiten von einzelnen Zulieferern zu vermeiden. Der Konzern schätzt diese Risiken in der Regel als eher gering ein; pandemiebedingt kann es zu unvorhergesehenen Lieferausfällen kommen.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken resultieren vor allem aus Liquiditätsengpässen, Kreditfinanzierungen und Währungsschwankungen sowie Preisänderungen. Der Matica Konzern hatte in den vergangenen Jahren negative Jahresergebnisse erzielt; in 2021 ein positives Jahresergebnis. Für die Folgejahre sind ebenfalls positive Jahresergebnisse geplant. Sofern der Matica Konzern nicht dauerhaft positive Jahresergebnisse erzielt, könnte die Möglichkeit einer Refinanzierung eingeschränkt werden.

Grundsätzlich finanzieren sich die einzelnen Konzerngesellschaften selbst aus ihren operativen Ergebnissen. Je nach Liquiditätssituation können konzernintern Darlehen zur Überbrückung von Liquiditätsengpässen zur Verfügung gestellt werden. Eine diversifizierte Finanzierungsstruktur, verteilt auf mehrere Kernbanken, verhindert eine Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern. Auch eine Veränderung des Zinsniveaus hätte keine größeren Auswirkungen auf die Ertragslage, da die laufende Finanzierung aus einem Mix aus festverzinslicher und variabler Finanzierung besteht.

Eine von den Planungen für das Geschäftsjahr 2021 erheblich abweichende Verschlechterung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage könnte zur Folge haben, dass ungenutzte Kreditlinien des Konzerns nicht in Anspruch genommen werden können. Auf der Basis der Planungen für 2022 und der bisherigen Entwicklung im Geschäftsjahr 2022 schätzt der Vorstand dieses Risiko als gering ein.

Das Risiko eines größeren Forderungsausfalls bewertet der Konzern auch aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre insgesamt als überschaubar. Das Forderungsmanagement auf

Kundenebene stellt eine wirksame Maßnahme dar, um Forderungsrisiken soweit wie möglich vorzubeugen. Die Prüfung der Kreditwürdigkeit und gegebenenfalls das Einfordern von Vorauszahlungen stellen einen geordneten Umgang mit Neukunden sicher. Insgesamt schätzt der Vorstand die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering ein.

Organisatorische Chancen und Risiken

Durch die in 2019 abgeschlossene Installation einer einheitlichen ERP-Software mit integriertem Rechnungswesen, Warenwirtschaft und Fertigungssteuerung in allen Konzerngesellschaften konnten während der Pandemie schnell wichtige Daten gesammelt und zusammengeführt werden, um Maßnahmen und Entscheidungen zur konzerninternen und -externen Steuerung zu ergreifen und pandemiebedingte Risiken zu minimieren.

Grundlage der modernen Arbeitsumgebung ist eine sichere und effektive IT-Infrastruktur. Die wachsende Vernetzung einer Vielzahl von IT-Systemen und die Notwendigkeit der permanenten Verfügbarkeit stellen hohe Anforderungen an die eingesetzte Informationstechnologie. Gravierende Gefahren für Ausfälle der installierten Systeme im IT-Bereich sieht der Konzern derzeit nicht. Möglichen Risiken aus dem Ausfall von Rechnersystemen und Netzwerken, unberechtigten Datenzugriffen oder Datenmissbrauch begegnet Matica mit regelmäßigen Investitionen in Hard- und Software und die Weiterbildung der mit der IT befassten Mitarbeiter. Der Vorstand schätzt die IT-Risiken unverändert als gering ein. Zur Begrenzung zukünftiger IT-Risiken bedient sich Matica präventiver Maßnahmen zur Systemsicherheit (Einsatz von Virenskannern, Firewall-Systemen und Zugangskontrollen).

Der Erfolg des Konzerns hängt wesentlich auch von der Einsatzbereitschaft, dem Know-how und der Integrität der Mitarbeiter ab. Veränderungen von Strukturen oder Prozessen bergen das Risiko, Mitarbeiter und ihr Know-how zu verlieren, weil sie sich mit diesen Maßnahmen nicht identifizieren und sich deshalb anderweitig orientieren (Fluktuation). Matica begegnet diesem Risiko durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die Verlagerung von individuellen Kompetenzen auf Teams sowie eine leistungsgerechte Vergütung. Die Mitarbeiter schätzen die positive Unternehmenskultur, so dass die Gesamtheit aller Maßnahmen Matica zu einem attraktiven Arbeitgeber macht. Insgesamt schätzt der Vorstand die Risiken im Zusammenhang mit dem Personal als gering ein.

Rechtliche Risiken

Die Matica hat die identifizierten rechtlichen Risiken als gering qualifiziert.

Zukünftige Gesetzes- und Vorschriftenänderungen und damit verbundene Normenänderungen können sich negativ auf die Entwicklung des Konzerns auswirken. Zur Risikovorsorge hat der Matica Konzern ausreichenden Versicherungsschutz und darüber hinaus können in Einzelfällen Rückstellungen für rechtliche Risiken bilanziert werden. Insgesamt schätzt der Vorstand die rechtlichen Risiken als gering ein.

Sonstige Chancen und Risiken

Aufgrund seiner überschaubaren Größe und Organisationsstruktur kann der Konzern schnell und flexibel auf variable Bedingungen und Herausforderungen reagieren. Dadurch sieht sich Matica in der Lage, auf die wandelnden Technologien und Anforderungen am Markt angemessen zu reagieren und die Marktposition des Konzerns schrittweise auszubauen.

Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten sowie Guthaben und Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten.

Der Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Reihe finanzieller Risiken ausgesetzt, u. a. dem Markt-, dem Ausfall- und dem Liquiditätsrisiko. Die Steuerung dieser Risiken obliegt dem Management des Konzerns und der Konzerngesellschaften.

Das Ausfallrisiko besteht maximal in Höhe des Nennwerts der Forderungen und Guthaben.

Der Konzern verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden.

Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen und im Rahmen landesüblicher Zahlungsgewohnheiten getilgt. Im kurzfristigen Bereich finanziert sich der Konzern überwiegend mittels Lieferantenkrediten und über Kreditlinien verschiedener Banken.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements des Konzerns ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Die Gesellschaft ist gegen die üblichen Risiken der unternehmerischen Tätigkeit versichert.

Nachtragsbericht

Zum Nachtragsbericht wird auf den Anhang verwiesen.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2021 einen Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt und darin folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Ich erkläre, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die mir in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte mit herrschenden und verbundenen Unternehmen vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass die Maßnahme getroffen wurde, nicht benachteiligt wurde.“

Esslingen am Neckar, 25. Juli 2022

Matica Technologies AG
Ralf Erdhütter
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der **Matica Technologies AG, München (jetzt: Esslingen am Neckar)**, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und sonstigem Ergebnis, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Matica Technologies AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressanten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 25. Juli 2022

Ebner Stolz GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

Josef Eberl
Wirtschaftsprüfer

Olga Resnik
Wirtschaftsprüferin

Elektronische Kopie